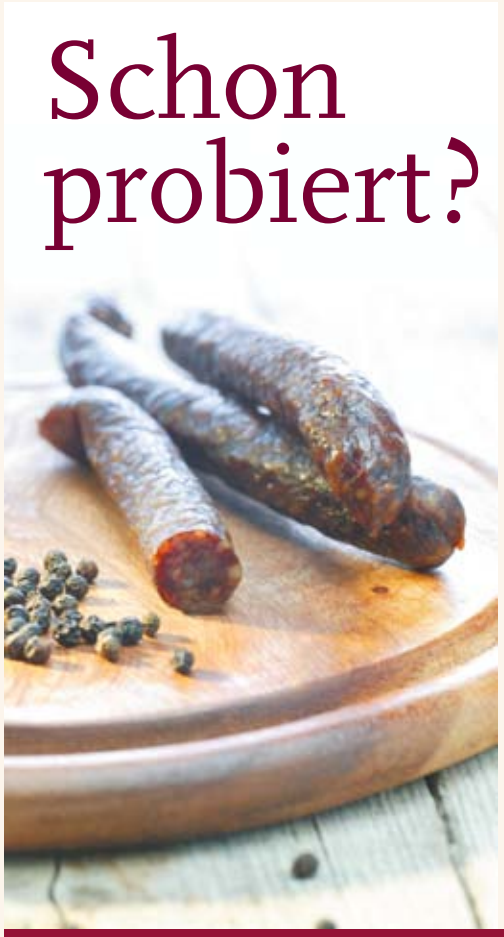
1. Halbjahr 2013 · 2,– €
ISSN: 1614-305

NaturschutzReport

Zeitschrift der LBV-Kreisgruppe München

- Münchens Natur sichern
- Interview:
  Grünflächen-Aufruf München
  Bündnis Gartenstadt München
- Alle Veranstaltungen

Schon probiert?



Genuss aus Ökologischer Landwirtschaft

Wurstspezialitäten der Landfrau

Unsere Rohstoffe sind aus Ökologischer Landwirtschaft und wir halten uns streng an die Bestimmungen des Naturland Verbandes. So garantieren wir für hochwertige ökologische Wurstspezialitäten mit einem unverwechselbaren, eigenständigen Charakter.

Genuss in höchster Öko-Qualität

Naturland Fair

landfrau

ÖKOLOGISCHE METZGEREI

erhältlich in Ihrer Hofpfisterei-Filiale

Die Öko-Metzgerei Landfrau ist die hauseigene Metzgerei der Hofpfisterei.

Hofpfisterei
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

NaturschutzReport
1/2013

Liebe Leserin, lieber Leser!

München ist spitze. Regelmäßig erscheint unsere liebenswerte Landeshauptstadt an der Spitze von Rankings, die Lebensqualität oder Attraktivität abfragen. Spitze ist die Stadt bundesweit aber auch bei Immobilien- und Mietpreisen, und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum hat bei Bürgern, wie auch Politik und Stadtplanung einen hohen Stellenwert.

Dennoch formt sich zunehmend Widerstand gegen den Bauboom, der ganz München und die Nachbargemeinden und Städte in eine Baustelle zu verwandeln scheint. Menschen wehren sich dagegen, auch die letzten Frei- und Grünflächen zu verlieren. Ein Bolzplatz im Glockenbachviertel, im Planungsbereich für ein städtisches Wohnungsbauprojekt, wird so im Handumdrehen zum Politikum. Bürgerinitiativen kämpfen für die Grünflächen „ihres" Stadtviertels (siehe dazu auch unser Interview), und der LBV verteidigt das Biotop am Ackermannbogen mit Klauen und Zähnen gegen den stückchenweisen Ausverkauf an ein benachbartes Bauprojekt. All diesen Initiativen und Aktionen ist die Erkenntnis gemeinsam, dass die Lebensqualität des Großraums München in hohem Maße von einem ausreichenden Angebot an wohnungsnahen Grünflächen abhängt. Diese werden durch zu hohen Flächenverbrauch und intensive Nachverdichtung aufs Spiel gesetzt. Insbesondere die Ausweisung von weiteren Gewerbegebieten und der Bau von noch mehr Bürogebäuden sind absurd in Anbetracht der Leerstände vorhandener Bürogebäude und der Nöte anderer Regionen Deutschlands, die unter der Abwanderung von Arbeitsplätzen in den Großraum München leiden.

Die verbleibenden grünen Flecken auf dem Stadtplan Münchens müssen erhalten werden! Der „Grünflächenaufruf", mit dem Bürgerinitiativen und Umweltverbände gemeinsam für einen vernünftigen Umgang mit der Ressource „Fläche" werben, Pflege stadtnaher Naturräume, und die Dokumentation wertvoller Arten im Stadtgebiet sind unsere Beiträge für eine sinnvolle und zukunftsorientierte Stadtplanung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihre

I. Frey-Mann

Dr. Irene Frey-Mann,
1. Vorsitzende

Inhalt

Editorial 1
Münchens Natur sichern 2
Das LBV-Interview: Grünflächen für München 5
Die Kreisgruppe München Stadt/Land 8
Stunde der Wintervögel – Aktion 2013 9
Jahreshauptversammlung 2012 10
Happy Birthday, LBV-Biotoppflege 11
Vogelvielfalt am laufenden Meter 13
Bauen für Wildtiere – gestern und heute 14
Vogelkundliche Seite 16
Die Krähe und ihr Nussknacker 18
Hefezopf – sonnengebräunt 19
Direkt von der Natur in den Topf: die Renaissance der Wildnisküche 20
Raus in die Natur! 21
Kurz berichtet 24
Neue Bücher im LBV-Shop 26
Arbeit benachbarter Kreisgruppen 27
Dachau 27
Ebersberg 28
Erding 30
Miesbach 31
Naturkundliche Führungen und Vorträge des LBV 32
Impressum 40

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Verband für Arten- und Biotopschutz · NABU-Partner Bayern

Kreisgruppe München Stadt und Land

Klenzestraße 37, 80469 München

Telefon 089/200270-6
Telefax 089/200270-88
E-Mail info@lbv-muenchen.de
www.lbv-muenchen.de

Stammtisch

Gasthaus Gartenstadt
Naupliastr. 2 • 81547 München

Jeden letzten Donnerstag des Monats ab 19 Uhr

Vortragsabende

Löwenbräukeller
Stiglmaierplatz 1 • 80335 München

Aktuelle Termine im Veranstaltungsprogramm

Naturschutzzentrum

Klenzestr. 37, 80469 München
Mo.–Fr. 13–18 Uhr

Telefon 089/200270-6
Telefax 089/200270-88

Spenden-Konto

Stadtsparkasse München

Konto-Nr. 100107911
BLZ 701500 00

Doch, das geht – wie wir Münchens Natur langfristig bewahren können

„In da Sommasonna auf dem weißen Kies,
i sog eich, des is
des Isarflimmern mitten im Paradies“ (aus Isarflimmern, Willy Michl)

Nach Schäftlarn und Straßlach stimmt auch Pullach gegen ein Naturschutzgebiet Oberes Isartal. Die Gemeinden wollen sich weitere Entwicklungsmöglichkeiten nicht verbauen. (Meldungen in der Münchner Tagespresse vom 16.11.2012)

Natur spricht Emotionen an, Wirtschaft eher den kühlen Verstand. Und weil das so ist, tut sich der Naturschutz so schwer, eigene pragmatische Handlungsoptionen vorzustellen und ihre Umsetzung zu fordern. Warum soll es in einer der wirtschaftlich reichsten Gegenden der Erde, im Raum München, nicht möglich sein, die biologische Vielfalt des eigenen Naturraums langfristig zu bewahren? Natürlich geht das, wir setzen lediglich bei den wichtigsten Handlungsfeldern andere Prioritäten.

Wissen

Jedes erfolgreiche Naturschutzprojekt fußt auf einer umfangreichen Wissensgrundlage. Den rapiden Bestandszusammenbruch der hoch bedrohten Wechselkröte im Raum München konnten wir z. B. nur deshalb – zumindest vorläufig – stoppen, weil jahrelang Verbreitungsgebiete und Ansprüche der Art an ihren Lebensraum untersucht wurden.

Das Basiswissen über unsere heimische Flora und Fauna ist voller Lücken. Über die meisten wirbellosen Tiere wissen wir fast nichts. Wie reagieren z. B. unsere Schmetterlinge auf die zunehmende Verstädterung im Münchner Raum? Wir wissen nur, dass viele Arten immer seltener werden oder verschwinden – manche aber auch noch erstaunlich häufig sind. Dementsprechend schwer ist es, Schutzkonzepte zu entwickeln.

Was ist zu tun? Die Wissensgrundlagen für den Naturschutz

Isarflimmern am Georgenstein Foto: Werner Borok

müssen die Hochschulen schaffen. Die Mittel zur Erforschung europäischer Ökosysteme sind in den letzten zwanzig Jahren zugunsten anderer Wissensgebiete umverteilt worden; das gilt leider auch für die Münchner Hochschulen. Artenkenntnis und das Verständnis ökologischer Zusammenhänge sind bei den meisten Absolventen des Biologiestudiums und verwandter Studiengänge erschreckend gering. Dabei gäbe es spannende Fragestellungen für neue Arbeitsgruppen oder gar einen neuen Lehrstuhl: Wie beeinflusst die Verstädterung die Evolution? Entstehen neue ökologische Inseln, weil Verkehrswege für viele Tiere nicht querbar sind? Wie reagieren Tiere und Pflanzen auf die in Stadtlagen stark erhöhte Temperatur? Eine universitäre Basis, auf der man aufbauen kann, ist ja (noch) da. Es gibt einen Lehrstuhl für Landschaftsökologie an der TU; an der LMU ist die Fledermaus-Koordinationsstelle angesiedelt. Es hat sich eine LBV-Hochschulgruppe gebildet, die an der TU eine Ringvorlesung über Naturschutz anbietet. Das ist aber nicht ausreichend. Es soll ja mehr in Bildung und Forschung investiert werden; in diesem Bereich sind diese Mittel sinnvoll einsetzbar.

Der Neuntöter profitiert von Biotoppflege und Artenhilfsmaßnahmen

Foto: Josef Schröpfer

Schutzgebiete

Naturschutzgebiete sind das wirksamste Mittel, die biologische Vielfalt langfristig, ja sogar über die Jahrhunderte hinweg, zu erhalten. Das älteste deutsche Naturschutzgebiet, der Drachenfels bei Königswinter, wurde 1836 ausgewiesen. Leider sind Schutzgebiete in den letzten Jahren durch einzelne Lobbygruppen gezielt in Misskredit gebracht worden. Bei vielen Waldbesitzern und Bauern löst die bloße Erwähnung inzwischen Schreckreflexe aus. Das ist mehr als bedauerlich, vor allem weil sich der Naturschutz diesen Misserfolg durch z. T. unglückliche Öffentlichkeitsarbeit selbst zuzuschreiben hat. Naturschutzgebiete sind im Regelfall nämlich Erfolgsgeschichten. Sie sichern nicht nur den Fortbestand gefährdeter Arten, sondern erlauben es jedermann, Lärm und Abgasen zu entfliehen, zur Ruhe zu kommen und sich zu erholen. Schauen wir uns doch die bestehenden Naturschutzgebiete bei uns einmal an: Insgesamt sind es in Stadt und Landkreis München ganze sieben; sie nehmen zusammen nur ca. ein Prozent der Gebietsfläche ein.

Alle diese Schutzgebiete sind gleichzeitig Naherholungsgebiete, in allen kann man spazieren gehen und die Natur genießen. Auf der Panzerwiese, rund ums Mallertshofer Holz und in der Fröttmaninger Heide findet zudem die Schäferei ein letztes Refugium. Schwarzhölzl und Allacher Lohe bieten den zuständigen Förstern eine gute Möglichkeit, die Bedeutung ihrer Arbeit für den Trinkwasserschutz, für die Erholung und für die Umweltbildung darzustellen. Schreckgespenster für Erholungssuchende, Landwirtschaft oder Forst? Davon sind all diese Schutzgebiete weit entfernt. Ganz im Gegenteil, sie sichern die Ressourcen der Natur langfristig und geben München und den Nachbargemeinden eine dauerhafte Identität, ganz ähnlich wie altehrwürdige Gebäude.

Wir brauchen etwa zehn Prozent der Stadt und Landkreisfläche als Rückzugsflächen für die Natur. Diese Flächen müssen tabu für weitere Bebauungswünsche sein. Nimmt man die als schutzwürdig erfassten Biotope zusammen, kommt man etwa auf diese Prozentzahl. Die Kommunalpolitik müsste nur so mutig sein, diese Flächen dauerhaft zu schützen. Dazu gibt es für Städte und Gemeinden ausreichende rechtliche Instrumente, z. B. die Ausweisung als geschützten Landschaftsbestandteil oder die Darstellung als Naturschutzfläche im Flächennutzungsplan.

Kooperation und Fachberatung

Gärten, Kiesgruben, Golfplätze, ja sogar Gewerbeflächen können eine hohe biologische Vielfalt aufweisen. Dass das oft nicht oder nicht mehr der Fall ist, liegt auch daran, dass das Wissen um Natur schonende Nutzungsmethoden fehlt.

Der LBV hat deshalb begonnen, systematisch diese Nutzergruppen anzusprechen, sie zu beraten und ihnen Kooperationen anzubieten. Und siehe da, meistens wurden dabei offene Türen eingerannt. Kiesbetriebe engagieren sich im Artenhilfsprogramm für die Wechselkröte, Golfclubs wollen ihre Vogelwelt erfassen lassen und darauf Schutzkonzepte aufbauen, Banken und Versicherungen ermöglichen ihren

Mitarbeitern, bei den LBV-Biotoppflegeaktionen mitzuhelfen. Es gibt Kooperation zwischen Baufirmen, Wohnungsbaugesellschaften und unserem Gebäudebrüter-Projekt.

Würde man das Beratungsangebot und die Kooperation ausbauen, wäre schnell sehr viel für den Naturschutz zu erreichen. Das können die Naturschutzverbände trotz der dankenswerten Förderung ihrer Beratungsleistungen durch die Landeshauptstadt München nicht alleine leisten.

Sehr viele Firmen und die meisten Gemeinden haben inzwischen zwar eigene Umweltbeauftragte. Deren Aufgabenfeld umfasst in der Regel aber nur den technischen Umweltschutz, also Luftreinhaltung, Energieeffizienz, Wassermanagement und Bodenschutz. Die Auswirkungen der eigenen Aktivitäten auf die biologische Vielfalt werden kaum beachtet. Hier ließe sich durch Fortbildungen viel zum Positiven verändern. Es gibt z. B. Firmen, die bei den Energiebilanzen aufgrund des Knowhows ihrer Umweltfachleute weltweit führend sind. Die Pflege ihrer umfangreichen Außenanlagen lassen sie aber mit Laubsauger und Mulchmäher durchführen, so dass sich dort keine einzige Heuschrecke und nur noch wenige anspruchslose Vogelarten finden.

Biotoppflege und Artenhilfsprogramme

Durch gezielte Hilfsmaßnahmen kann man den Bestand vieler bedrohter Arten stabilisieren, auch im großstädtischen Raum. Z. B. sind einige Pflanzenarten der Moorwiesen wie die Labkraut-Wiesenraute, die Natternzunge oder das Wollgras durch strengen Schutz der letzten Vorkommensflächen, durch gezielte Pflege und z. T. durch Verpflanzen von Schösslingen vor dem endgültigen Erlöschen im Stadtgebiet bewahrt worden.

Wirklich beglückend ist die Vielfalt, die sich auf den Flächen einstellt, die der LBV in sein Biotoppflegeprojekt übernommen hat. In unserem Biotop in Riem wurden auf gerade einmal zwei Hektar 140 Falterarten festgestellt. Unsere Hecken in Johanneskirchen sind Rückzugsräume für Neuntöter, Dorngrasmücke und Goldammer. Insgesamt wurden in den etwa fünfzig Hektar betreuter Flächen schon über 300 bedrohte Tier- und Pflanzenarten festgestellt.

Lebensfreude, Abenteuer, Blumenwiese Foto: Nicola Hofstetter

Alle verbliebenen Heiden, Trockenrasen, Niedermoore, Feuchtwiesen und Hecken sind Bestandteile unserer Kulturlandschaft. Ohne Pflege werden sie einen großen Teil ihrer biologischen Vielfalt verlieren. Die Flächen, die Pflege brauchen, sind bekannt; was man tun müsste, ist auch bekannt. Es geht nur noch darum, den Kompetenz-Wirrwarr bei der Zuständigkeit und Finanzierung zu lichten.

In der Stadtverwaltung Münchens machen sich Baureferat, Planungsreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt sowie Kommunalreferat gegenseitig das Leben schwer. Die Sicherung unseres Biotops am Ackermannbogen, für das wir nun mit einem rechtsgültigen Pachtvertrag endlich etwas Greifbares in der Hand haben, hat so manches Nervenkostüm zerschlissen. Immerhin hat es fast 10 Jahre gedauert, bis wir so weit waren. Nun haben wir zwar den Pachtvertrag; dafür gibt es keine offizielle Zufahrt mehr für uns. Das klingt despektierlich, ist aber nicht so gemeint. Das Thema Biotoppflege ist in München auf der Agenda, mehr als bei den meisten Umlandgemeinden. Eine wirksame Koordination fehlt aber noch. Eine Erweiterung der Kompetenzen des Biotoppflegeforums, in dem Vertreter aller Referate versammelt sind, könnte hier rasch Abhilfe schaffen.

Emotion und Verstand

„ … und da Fluss träumt von Millionen Jahren,
und laft oiwei so dahin,
in seim ewigen Tal smaragdengrün,
des is des Isarflimmern mitten im Paradies“ (aus Isarflimmern, Willy Michl)

„Bürgermeister aller Anliegergemeinden sind sich einig: das Isartal muss langfristig in seiner ganzen landschaftlichen Schönheit erhalten und als Naturschutzgebiet gesichert werden“ (mögliche Meldung der Münchner Tagespresse vom 16.11.2013).

Ein Spaziergang an der Isar, eine Radtour durch den Perlacher Forst, der Blick aus dem Küchenfenster auf einen alten Baum – das gehört für uns zur Lebensqualität im Raum München. Grünflächen und Bäume sind aber auch weiche Standortfaktoren für unsere Wirtschaft, stabilisieren das Stadtklima und regenerieren die lebenswichtigen Ressourcen Luft und Wasser.

Langfristige Entscheidungen müssen Emotion und Verstand zufriedenstellen. Nur dann sind sie tragfähig und müssen nicht laufend korrigiert werden. Unsere Naturschönheiten machen uns solche Entscheidungen leicht, hier profitieren Verstand und Emotion von einem Bekenntnis zu ihrem langfristigen Erhalt. Man sollte diese Entscheidungen bald fällen. Dann geht es, – dann können wir Münchens Natur langfristig bewahren.

Dr. Heinz Sedlmeier

Das LBV-Interview: Grünflächen für München

Die Stadtplaner stehen vor einem Dilemma: Einerseits soll genügend Wohnraum angeboten werden, damit die Mieten bezahlbar bleiben. Andererseits führt eine verdichtete Bebauung dazu, dass in der Stadt immer mehr Grünflächen verschwinden. Bürgerinitiativen stemmen sich nun gegen eine maßlose Nachverdichtung und gegen immer mehr Gewerbeflächen im Stadtgebiet. Unsere 1. Vorsitzende Dr. Irene Frey-Mann sprach mit Vertretern dieser Initiativen: mit Dr. Hans-Joachim Schemel vom Grünflächen-Aufruf München und Johannes Stöckel vom Bündnis Gartenstadt München.

Herr Schemel, warum soll München nicht mehr wachsen?

Schemel: Wir wenden uns besonders gegen das Wachstum der Gewerbeflächen. Durch Ausweisung von Gewerbeflächen und Werbung für München als idealen Unternehmens-Standort zieht man Unternehmen mit ihren Arbeitsplätzen hierher – und dadurch auch Menschen, die natürlich Wohnraum brauchen. Insofern werden in zweifacher Weise Flächen nachgefragt. Diese Art von Wachstum wollen wir nicht.

Herr Stöckel, warum soll in den Gartenstädten nicht weiter verdichtet werden? In den anderen Stadtvierteln wohnen die Menschen doch noch weitaus beengter.

Stöckel: Es geht uns nicht darum, jegliche Nachverdichtung zu verhindern. Was wir beklagen, ist die oft radikale Art und Weise, wie momentan die Verdichtung durchgeführt wird: das Grundstück wird bis zur vorgeschriebenen Grenze und oft auch ein bisschen darüber hinaus bebaut. Von altem Baumbestand bleiben nicht einmal ein oder zwei Bäume stehen, sondern das Grundstück wird komplett ausgeschachtet, der Rest zubetoniert, und es bleiben dann am Schluss nur noch ein paar kleine Büsche übrig. Das verändert die Anmutung der Viertel radikal, die ja bisher durch viele Bäume und Grün geprägt sind. Man muss für die Zukunft befürchten, dass eher graue Vorstädte zurückbleiben. Das möchten die Münchner Bürger nicht.

Herr Schemel, wer ist im Grünflächen-Bündnis engagiert und warum?

Schemel: Da sind einmal die großen Naturschutzverbände, LBV und Bund Naturschutz, Green-City, Attac, die ÖDP, Teile der Grünen Ortsverbände und verschiedene kleinere Gruppierungen, wie freiland und Frauen für Aubing, die sich zusammengeschlossen haben, um das gemeinsame Ziel mit Nachdruck zu vertreten, nämlich die Grünflächen Münchens für die Zukunft zu erhalten.

Neue Gewerbegebiete schaffen doch Arbeitsplätze. Warum soll man darauf verzichten?

Schemel: Wir sind sehr gut ausgestattet mit Gewerbe- und Büroarbeitsplätzen. München hat keine Probleme mit Arbeitslosigkeit, es hat sogar einen Fachkräftemangel. Durch den weiteren Zuzug von Gewerbe werden Arbeitsplätze woanders abgezogen, und andere Regionen leiden darunter, dass sie zu wenige Arbeitsplätze haben und sich keine Unternehmen dort ansiedeln. Der Reichtum Münchens geht auf Kosten der ohnehin schon ärmeren Regionen in Bayern.

Glauben Sie, mit Ihrer Initiative zu einer Änderung der Stadtplanung zu kommen?

Stöckel: Ich glaube schon, dass eine Änderung möglich ist, sonst würden wir diesen Aufruf nicht starten. Aber es ist natürlich ein sehr komplexes Thema, je mehr man sich darüber informiert und je mehr man darüber lernt. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle. Wahrscheinlich ist der Gesetzgeber gefragt, um eine Änderung herbeizuführen. Aber wir möchten für dieses Thema sensibilisieren, damit es bei der Stadtplanung stärker wahrgenommen wird. Bei den Behörden gibt es einen gewissen Ermessens-Spielraum, den wir gerne in unserem Sinne genutzt sehen würden: dass nicht der Maximierung des Bauvolumens Vorrang gegeben wird, sondern der Qualität der Bebauung.

Johannes Stöckel vom Bündnis Gartenstadt München

Welche Änderungen wären denn nötig?

Schemel: Im Moment tun sich die Stadtplaner damit schwer, unsere Sichtweise überhaupt ernst zu nehmen, weil sie dafür nicht ausgebildet sind. Sie können nur die Frage bearbeiten, wie die Verdichtung möglichst optimal gestaltet werden kann, aber nicht, wie die Nachfrage nach Siedlungsraum überhaupt gesteuert werden kann. Das ist eine ökonomische und politische Frage.

Die Stadtpolitik argumentiert, wegen der hohen Mieten müssten wir immer mehr neue Wohnungen bauen. Dabei geht es immer um Angebot und Nachfrage. Die Stadtbaurätin, Frau Prof. Merk, hat ganz klar verneint, dass durch zusätzlichen Wohnungsbau und Verdichtung das Problem der Mietpreise in den Griff zu bekommen sei: die Mieten werden trotzdem steigen. Wenn man die Nachfrage nach Wohnfläche bewusst anheizt, werden auch auto-

Dr. Hans-Joachim Schemel vom Grünflächen-Aufruf München

matisch die Mieten steigen und man wird der Nachfrage nie hinterherkommen. Man muss also politisch die Nachfrage nach Wohnraum bremsen.

Sind die Probleme in den Landkreisgemeinden geringer?

Stöckel: Ich denke, dass die Probleme ähnlich sind. Es gibt aber auch Gemeinden, die in dieser Hinsicht schon tätig geworden sind, z.B. Neubiberg. Dort wurde ein Nachverdichtungsplan gemacht, der über kleinräumige Bebauungspläne versucht Qualität zu erhalten. Soweit ich gehört habe, haben auch andere Gemeinden Interesse an diesem Konzept.

Schemel: Die Probleme hängen stark von den Bürgermeistern ab. Es gibt ja wachstumsfanatische Bürgermeister, die meinen, sie müssten möglichst viel Siedlungsraum ausweisen, um mehr Wohnbevölkerung und damit mehr Steuereinnahmen zu bekommen. Das geht natürlich zu Lasten der Wohnqualität dieser Gemeinden. Und es gibt etliche, in denen es schon deutliche Widerstände gibt, immer mehr Fläche zu überbauen.

Die Gemeinde Feldkirchen plant eine Ikea-Filiale, einen Zeppelin-Flugplatz und einen Baumarkt. Die Nachbargemeinden sind dagegen. Ist das nur der Neid, weil man selbst nicht zum Zug gekommen ist?

Stöckel: Das glaube ich nicht. Es liegt eher an einem anderen Verständnis der Bürger, wie sie leben wollen. Sie merken, dass ihre Lebensqualität schwindet, und wenden sich gegen solche Großprojekte. Hingegen meint so mancher Bürgermeister oder Gemeinderat, er habe große Vorteile durch Ansiedlung von Industrie, in erster Linie Steuereinnahmen, übersieht aber dabei, dass auch Folgekosten entstehen wie z.B. Verkehrsbelastungen und damit verbunden nachlassende Wohnqualität.

Viele Bürger wohnen und arbeiten in der Stadt, am Wochenende fährt man dann raus ins Grüne. Braucht es da wirklich Grünflächen in jedem Wohnviertel?

Stöckel: Das denke ich schon; es reicht ja nicht, nur am Wochenende – wenn überhaupt – draußen zu sein. Außerdem wird es künftig noch viel wertvoller sein, Grünflächen um die Ecke zu haben; denn die Spritpreise werden ja weiter steigen und die Mobilität wird sich in Zukunft eher einschränken. Ein anderes Problem besteht in der sommerlichen Aufheizung durch eine zu dichte Bebauung. Dadurch verschlechtert man die Lage in der Stadt, die Bevölkerung möchte noch dringender raus ins Grüne, kann es sich aber möglicherweise nicht mehr leisten.

Schemel: Die Münchener Stadtplaner sprechen ja ständig davon, dass die Nachfrage nach Gewerbeflächen und auch Wohnflächen in den Umlandgemeinden gelöst werden soll. Doch dadurch lässt nicht nur die Lebens- und Wohnqualität dieser Umlandgemeinden nach, sondern auch das Erholungsbedürfnis der Münchner kann nicht erfüllt werden; denn sie müssen noch weiter raus fahren, um unbebaute Landschaft zu erleben. Der Autoverkehr wird dadurch angeheizt und damit die Umweltqualität immer mehr reduziert.

Herr Stöckel, Sie beklagen den Verlust von altem Baumbestand. Es werden aber doch auch Bäume nachgepflanzt?

Stöckel: Die Qualität großer und alter majestätischer Bäume kann natürlich nie dadurch ausgeglichen werden, dass kleine Bäumchen nachgepflanzt werden. Und bei den neueren Bauvorhaben gibt es oft gar keine Nachpflanzungen mehr. In einem Fall, das war der Initialfall, stand lapidar in der Genehmigung: „Wegen Platzmangel ist von einer Ersatzpflanzung abzusehen.“ Das war der Moment, dass wir dachten, das kann ja so nicht richtig sein, da muss man aktiv werden; und wir haben das „Bündnis Gartenstadt“ ins Leben gerufen. Das Schlimme ist, es gibt kaum eine Möglichkeit, einzugreifen. Stellen Sie sich vor, der Abstand zum Zaun beträgt 3,50 m, der Balkon oder andere Anbauten gehen oft noch über die Baulinie hinaus, d.h. es sind maximal 7 m Raum zwischen den Gebäuden. Häufig wird das Grundstück bis zur Grenze ausgeschachtet, um maximalen Tiefgaragenraum zu bekommen, dann werden 20 cm Mutterboden auf den Rest Fläche aufgebracht und ein Rollrasen. Da hat kein Baum mehr eine Chance!

Schemel: Ich möchte ergänzen: Es gibt ja nach dem Bundes- und dem Bayerischen Naturschutzgesetz die Pflicht, Ausgleich und Ersatz zu leisten für Eingriffe in Natur und Landschaft, auch in der Stadt. Inzwischen sucht man diese Ausgleichsflächen immer öfter am Stadtrand, weil vor Ort kein Platz mehr ist, und nimmt dabei in Kauf, dass die Innenstadtgebiete immer weniger Grün haben. Inzwischen hat man aber selbst am Stadtrand nicht mehr genügend Ausgleichsflächen, also geht man dazu über, nicht mehr real, sondern mit Geld statt Flächen auszugleichen. Das hat z.B. der bayerische Landwirtschaftsminister gefordert.

Von diesem Geld hat aber die Münchner Bevölkerung nichts – nicht im Sinne von einer Aufwertung durch mehr Grün.

Warum sollte man nicht den Großraum München so dicht wie möglich bebauen und dafür in den Gebieten mit Bevölkerungsverlust, z. B. in Oberfranken, große Naturschutzgebiete einrichten?

Schemel: Also ich finde diesen Gedanken geradezu menschenfeindlich. Man muss wohnungsnahes Grün erleben können! Kinder müssen sich möglichst nah am Haus wohl fühlen können! Unter der Woche will man nach der Arbeit doch auch mal 1-2 Stunden Grün erleben und nicht gezwungen sein, aufs Wochenende zu warten und dann weit aus der Stadt hinausfahren zu müssen.

Wie sehen München und die Landkreisgemeinden 2030 aus? Wird es grüner oder dominiert das Betongrau?

Stöckel: Das hängt natürlich auch von der Konjunktur ab; aber was einmal überbaut ist, wird nie wieder grün werden! Zumindest in München nicht. Allerdings wird natürlich die Bevölkerungs-Entwicklung durchaus auch in München einmal stagnieren, wenn nicht ein großer Zuzug aus dem Ausland kommt.

Schemel: Wenn man die jetzige Stadtpolitik weiter betreibt und immer mehr Unternehmen hier ansiedelt, dann wird die Verdichtung immer mehr zunehmen und die Wohn- und Lebensqualität der Stadt abnehmen. Deshalb kann man nur dringend raten, rechtzeitig die Bremse zu ziehen! Natürlich haben wir nichts dagegen, dass Leute aus unterschiedlichsten Gründen in München ihren Arbeits- und Wohnplatz suchen. Aber wir kritisieren das zusätzliche Anheizen der Nachfrage nach Gewerbe, das einen unfreiwilligen Zuzug nach München zur Folge hat, d.h. ein Zuzug, der nur deswegen geschieht, weil hier immer mehr neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Wie kann man Ihre Initiativen unterstützen?

Stöckel: Man kann sich auf unserer Homepage www.gartenstadt-muenchen.de informieren. Wer sich engagieren möchte, kann sich bei seiner lokalen Bürgerinitiative im Viertel melden – wir sind ja ein Zusammenschluss verschiedener Bürgerinitiativen, die lokal tätig sind – und dort einfach nur Fragen stellen oder vielleicht sogar etwas Sachverstand einbringen. Wir sind ganz verschiedene Leute: es gibt Architekten, ein paar Juristen und andere Berufe. Je mehr Leute mit entsprechendem Sachverstand zusammenkommen, desto eher kann man agieren. Wenn jemand etwas Zeit aufbringen möchte, wäre das natürlich am besten.

Schemel: Wir haben auch eine Website: www.gruenflaechenaufruf-muenchen.de. Wir haben uns zunächst auf die Sammlung von Unterschriften konzentriert, online oder auf Papier, um möglichst viele Bürger wachzurütteln und zu zeigen, was in München passiert. Wir wollen der Stadtpolitik damit signalisieren, wie viele Bürger die Dinge kritisch sehen. Im Moment wird immer noch damit geworben, dass man mehr Arbeitsplätze schafft, mehr Unternehmen nach München zieht. Der neue OB-Kandidat der SPD, Herr Reiter, war bisher der Chef des Wirtschaftsreferats in München. Auf seine Aktivitäten geht die ganz massive Werbung (z.B. über Messen) zurück. Er wird also mit Sicherheit im Wahlkampf damit glänzen wollen, dass er Gewerbe herlockt. Und diese Suppe möchten wir ihm ein bisschen versalzen, indem wir die Münchner aufmerksam machen, dass sie sich selbst damit schaden.

Herr Schemel, Herr Stöckel, vielen Dank für das Gespräch!

LBV und Sellgreen starten Kampagne zum Handyrecycling

Handys bestehen aus wertvollen Rohstoffen, die recycelt werden können. Bitte nicht wegwerfen! Zusammen mit unserem Partner Sellgreen bieten wir zwei Möglichkeiten, sich vom alten Handy zu trennen. Die Natur profitiert:

- Auf der www.sellgreen.de können Sie Ihr altes Handy verkaufen und den Ertrag dem LBV spenden, oder
- Sie geben Ihr altes Handy in unserem Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, 80469 München ab (geöffnet Mo – Fr, 13 – 18 Uhr). Für jedes Handy erhalten wir 2 € für unsere Arbeit im Arten- und Biotopschutz.

Vielen Dank!

Und so können Sie sich für die Grünflächen Münchens einsetzen

Unterstützen Sie auf www.gruenflaechenaufruf-muenchen.de die folgenden Forderungen an die Verantwortlichen in den Kommunen:

- Erhalt der Lebensqualität der Bevölkerung Münchens und der Region.
- Keine weitere Ausweisung von Gewerbeflächen als Triebfeder des Flächenverbrauchs und steigender Mieten.
- Grünflächen erhalten und erweitern. Kein weiterer Landschaftsverbrauch.
- Abkehr von einer Politik des grenzenlosen Wachstums.

Informieren Sie sich auf www.gartenstadt-muenchen.de über das Bündnis Gartenstadt München und bringen Sie sich in eine der lokalen Bürgerinitiativen ein.

Die Kreisgruppe München Stadt/Land

Vorstand der Kreisgruppe München im LBV

1. Vorsitzende
Dr. Irene Frey-Mann
Johann-Schmaus-Straße 3, 80637 München
Tel. 15970590

2. Vorsitzender
Peter-Jürgen Schenkl
Stiftsbogen 144, 81375 München
Tel. 705567, Fax 70099837

Schatzmeisterin
Christine Schenkl
Stiftsbogen 144, 81375 München
Tel. 705567, Fax 70099837

Schriftführer
Walter Sindlinger
Schorerstraße 4, 81547 München
Tel./Fax 6970643

Jugend
Christian Schmid
Schopenhauerstraße 53, 80807 München
Tel. 089/41857047

Beisitzer
Siegfried Braun, Mainaustraße 34,
81243 München, Tel. 8343297

– Alle Vorstände sind auch als Delegierte gewählt –

Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Dr. Heinz Sedlmeier (Leiter der Geschäftsstelle)
Tel. 089/20027071, E-Mail: h-sedlmeier@lbv.de

Verwaltung
Tel. 089/2002706, E-Mail: info@lbv-muenchen.de

Frauke Lücke (Stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle, Projektleitung Biotoppflege)
Tel. 089/20027081, E-Mail: f-luecke@lbv.de

Sylvia Weber (Projektleitung Artenschutz an Gebäuden)
Tel. 089/20027083, E-Mail: s-weber@lbv.de

Alexandra Baumgarten (Projektleitung Umweltbildung)
Tel. 089/20027082, E-Mail: a-baumgarten@lbv.de

Dr. Sophia Engel
(Projektleitung Vogelkunde und Vogelschutz)
Tel. 089/20027075, E-Mail: s-engel@lbv.de

Christian Köbele (Biotoppflege, AHP Wechselkröte)
Tel. 089/20027072, E-Mail: c-koebele@lbv.de

Norbert Horlacher (Biotoppflege)
Tel. 0152 / 05853724, E-Mail: n-horlacher@lbv.de

Delegierte

Margarete Kistler, Tel. 6422756 u. 0177/6422756
Werner Kaufmann, Tel. 938859
Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952
Werner Reuter, Tel. 4704430, Fax 4709321
Johann Leitmeier, Tel. 99 317900
Jochen Goldsche, Tel. 6789268
Elfriede Höchner, Tel. 309864
Dr. Horst Prahl, Tel. 5438542
Herbert Bartl, Tel. 9037436
Waltraud Schmitt-Manderbach, Tel. 175461
Marianne Weber, Tel. 8345423
Horst Rehn, Tel. 6493011
Gisela Heinz, Tel. 151721
Julia Prummer, Tel. 0176/45504578
Friederike Herzog, Tel. 0163/8520774

Arbeitskreise

1. Nistkästen
Werner Reuter, Roland Schwenk, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 08102/8010970, 2719052

2. Fledermäuse
Dr. Irene Frey-Mann, Margarete Kistler,
Tel. 15970590, 0177/6422756

3. Schmetterlinge
Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle,
Tel. 6514816, 0178/3931354

4. Naturschutz-Zentrum (kommissarisch)
Christine Schenkl, Tel. 705567

5. Messen, Eisvogel aktuell
Sven Hallström, Tel. 913345, Fax 918952

6. Natur in der Stadt
Frauke Lücke, Tel. 20027081

7. Umweltbildung
Alexandra Baumgarten, Tel. 20027082

8. Studienreisen, Erwachsenenbildung
Werner Reuter, Dr. Eva Schneider
Tel. 4704430, 2719052

9. Arten- und Biotopschutz-Gruppe Würmtal
Dietlind Freyer-Zacherl, Tel. 8573491

10. LBV-Hochschulgruppe
Julia Prummer, Tel. 0176/45504578

11. Saatkrähen in München und Oberbayern
Matthias Luy, Tel. 219643051

12. Ornithologie
Dr. Sophia Engel, Tel. 20027075

Die Stunde der Wintervögel – Aktion 2013

Der Natur auf der Spur! Auch im Winter und mitten in der Stadt gibt es eine Menge zu beobachten. Den Januar können Sie sich zur Vogelbeobachtung vormerken, denn am ersten Wochenende im Jahr findet wie immer unsere große Zählaktion, die Stunde der Wintervögel statt.

Machen Sie mit!

Vom 4.-6.1.2013 findet die Stunde der Wintervögel zum achten Mal statt: Eine Stunde lang sind wir den Wintervögeln auf der Spur. Zählen können Sie fast überall, egal ob am Stadtrand oder in der Innenstadt, während eines Spaziergangs durch den Park oder beim Blick in den Hinterhof. Ob Sie ein Futterhäuschen aufgestellt haben oder nicht, spielt keine Rolle. Selbst wenn Sie nur wenige Vögel sehen, ist die Meldung für uns interessant, da sie die Verteilung und Anzahl der Arten widerspiegelt.

Warum Vögel zählen?

Über unsere Vögel im Winter gibt es bislang wenig wissenschaftliche Erkenntnisse. Wie passen sie sich an die kalte und futterarme Jahreszeit an? Welche Vögel werden durch Winterfütterung gefördert, welche nicht? Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Vögel im Winter aus? Diese und andere Fragen will die Stunde der Wintervögel beantworten. Dabei geht es nicht um exakte Bestandszahlen aller Vögel, sondern vielmehr darum, Anteile und Trends von Populationen zu ermitteln. Besonders wichtig ist es, diese Zählungen über viele Jahre hinweg durchzuführen, denn so werden neue Kenntnisse zur Entwicklung einzelner Vogelarten sowie zu regionalen Unterschieden gewonnen. Dabei geht nichts ohne Ihren Beitrag! Je mehr Beobachter mitmachen und je mehr Meldungen bei uns eingehen, desto repräsentativer ist das Ergebnis.

Wie zähle ich richtig?

Zählen Sie getrennt nach Arten die jeweils gleichzeitig gesichtete Höchst-Anzahl an Vögeln. Ein Beispiel: In der Zählstunde sehen Sie einmal zwei und dann noch einmal vier Kohlmeisen gleichzeitig: Sie notieren „vier Kohlmeisen“ für die gesamte Stunde. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie ein und denselben Vogel immer wieder zählen. Der Kleiber beispielsweise erscheint meist einzeln am Futterhaus, stibitzt ein Körnchen und fliegt weg um es in der Rinde eines Baumes zu verstecken. Ein und derselbe Vogel kann innerhalb einer Stunde zwanzig Mal und öfter die Futterstelle besuchen! Trotzdem handelt es sich natürlich nur um einen Vogel, und nicht um zwanzig. Wichtig ist auch, dass Sie die Art korrekt nennen. Eine „Krähe“ kann eine Saat- oder eine Rabenkrähe sein, für „Drossel“ kommen gleich mehrere Arten in Frage, und nicht jede „Meise“ ist eine Kohlmeise. Unsere Artensteckbriefe oder ein Vogelbestimmungsbuch helfen Ihnen, die richtige Art herauszufinden.

Am einfachsten tragen Sie Ihre Ergebnisse online auf unserer Homepage ein (www.lbv-muenchen.de). Natürlich können Sie Ihre Beobachtungen auch in einen Meldebogen eintragen und uns per Post schicken, adressiert an:

LBV Kreisgruppe München, Klenzestraße 37, 80469 München.

Ein Meldebogen liegt diesem NaturschutzReport bei. Weitere Meldebögen finden Sie in allen Filialen der Hofpfisterei. Außerdem besteht die Möglichkeit zum Download aus dem Internet unter www.lbv-muenchen.de. Dort finden Sie auch wieder unsere singenden Vogelsteckbriefe und Informationen rund um die Stunde der Wintervögel.

Ab dem 4. Januar können Sie hier auch live die Zählergebnisse verfolgen, die laufend auf unterhaltsame Weise kommentiert werden (oder direkt auf www.stunde-der-wintervoegel. de). Telefonische Meldungen unter: 0800-1157115 (kostenfrei), allerdings nur am 5. und 6. Januar von 10 bis 18 Uhr. Natürlich informieren wir Sie nach Abschluss der Auswertung über die Ergebnisse.

Wieder tolle Preise zu gewinnen!

Als Dankeschön verlosen wir unter allen Einsendern tolle Preise von unseren Sponsoren: 20 dreitägige Vogelbeobachtungsreisen von birdingtours, ein Fernglas der Firma Swarovski, eine Digitalkamera von Foto Wilhelm, 10 LBV-Energiekuchen-Sets von Vivara und 50 Geschenkgutscheine der Hofpfisterei. Für online-Teilnehmer gibt es Sonderpreise. Außerdem erhält auch dieses Mal jeder Melder ein schönes Vogelfoto.

Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung bei der Stunde der Wintervögel!

Dr. Sophia Engel

Jahreshauptversammlung 2012

Zur Jahreshauptversammlung 2012 der Kreisgruppe München hatten sich wieder einmal zahlreiche Mitglieder, Mitarbeiter, Förderer, Aktive und Interessierte im Dachauer-Stüberl des Löwenbräukellers eingefunden. Neben dem Jahresrückblick standen zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitglieder auf dem Programm.

Zu Beginn des Abends führte unsere 1. Vorsitzende Dr. Irene Frey-Mann durch das ablaufende Jahr 2012 der Kreisgruppe München. Anhand zahlreicher Fotos wurden die Arbeitsschwerpunkte, Projekte und Arbeitskreise sowie durchgeführte Aktionen und besondere Ereignisse vorgestellt. Christine Schenkl, seit letztem Jahr Schatzmeisterin der Kreisgruppe, legte die zugehörige Bilanz vor. Nach der Entlastung des Vorstandes folgte ein wichtiger Punkt des Abends: zahlreiche unserer langjährigen Mitglieder wurden geehrt. Für die 10-jährige Mitgliedschaft gab es eine Ehrennadel in Bronze, 20 Jahre Mitgliedschaft wurden mit der Ehrennadel in Silber gewürdigt und bei 30 bzw. 40-jähriger Treue wurde die goldene Ehrennadel überreicht. Jedes Ehrenmitglied bekam zusätzlich eine Urkunde des LBV. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für die langjährige Treue unserer Mitglieder bedanken, ohne die kontinuierliche Naturschutzarbeit gar nicht möglich wäre!

Einige unserer ehrenamtlichen Helfer wurden für ihr besonderes Engagement gewürdigt. Die Stadt München möchte mit der Auszeichnung „München dankt“ Menschen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen, Dank und Anerkennung aussprechen. Dr. Irene Frey-Mann überreichte diese Auszeichnung an Michaela Zubek, Susanne Reichl, Andrea Zobl und Gabriele Rogge, die als Betreuerinnen von Kindergruppen in der Umweltpädagogik der Kreisgruppe Großes leisten.

Jan Lohrengel

Frau Dr. Frey-Mann überreicht die Auszeichnung „München dankt“ an Michaela Zubek und Susanne Reichl Foto: Christian Köbele

Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden von Frau Dr. Frey-Mann geehrt (von links nach rechts): Petra Becker, Angelika Mocciaro, Siegmund Weber, Michaela Zubek, Bernd Volker von Bonin, Susanne Reichl, Barbara Zantow, Karin Groß-Beck, Dieter Grabe, Elfriede Feistl, Dr. Ralf Stamm, Marianne Weber, Dr. Franz Pauels, Josef Czmok, Dr. Helmut Rennau, Dr. Irene Frey-Mann, Hermann Balzer, Waltraud Schmitt-Manderbach, Rupert Feistl Foto: Christian Köbele

Happy Birthday, Biotoppflege!

Kaum zu glauben, aber wahr: die LBV-Biotoppflege feierte dieses Jahr einen runden Geburtstag! Vor zehn Jahren fiel der Startschuss für das Projekt „Pflege ausgewählter Münchner Biotope". Endlich stand genug Geld zur Verfügung, um die Pflege auf professionellere Füße zu stellen.

Natürlich stellte sich die Frage: Wo anfangen? Wo die Gelder am besten anlegen? Kandidaten für die Förderung gab es viele. Doch schließlich entschied man, dass die vordringlichsten Flächen im Aubinger Moos im Westen Münchens sowie im Kernbereich der Langwieder Heide lagen. Und dann ging es los ...

Wiege der LBV-Biotoppflege

Heute zeigen sich die Streuwiesenflächen entlang des Erlbachs im Aubinger Moos von ihrer schönsten Seite: pinkfarbene Mehlprimeln und Fettkräuter fühlen sich dort genauso wohl wie die verschiedensten Schmetterlingsarten. Das war aber nicht immer so. In den sechziger Jahren hatte man diese früheren Streuwiesenbereiche mit Fichten bestockt, so dass kaum Licht auf den Boden durchdringen konnte – schlechte Zeiten für Streuwiesenarten. Nachdem der Forst die Fichtenbestockung 2002 entfernt hatte, verbrachten LBV-Aktive der Kreisgruppe Stunden um Stunden damit, Astmaterial abzuräumen und Licht und Luft auf die Fläche zu bringen. Aber damit nicht genug: Jahr um Jahr wurde dort gemäht und entbuscht. Doch der Einsatz hat sich gelohnt: sogar heute, nach zehnjähriger Pflege, entdecken wir noch neue Arten. Erst letztes Jahr gelang der Nachweis des stark gefährdeten Karlszepter-Läusekrauts.

Auch auf der Langwieder Heide war es damals höchste Zeit, tätig zu werden: die wertvollen Magerrasen drohten zu verbuschen. Damit wären die typischen Arten der Münchner Schotterheiden unwiderruflich verloren gewesen. Auch sie brauchen lückige, niedrigwüchsige Vegetation um zu gedeihen. Dank der finanziellen Unterstützung der Stadt München und natürlich dank der tatkräftigen Hilfe engagierter ehrenamtlicher Helfer rückte man den aufgewachsenen Gebüschen zu Leibe. Auch hier war die Schufterei von Erfolg gekrönt: Haidearten wie Golddistel und Kugelblume haben sich ausgebreitet.

Ausbau eines erfolgreichen Projektes

Doch damit wollten wir uns nicht zufrieden geben. Schließlich warteten noch weitere Naturjuwelen auf Hilfe. Schon im Herbst 2002 nahmen wir die Isarbrenne in Freimann in Pflege. Neben Verbuschung und Nährstoffanreicherung, gegen die man mit der Biotoppflege gut vorgehen kann, verursacht hier die intensive Erholungsnutzung Probleme: Sonnenhungrige nutzen die Bereiche als Liegewiese, womit nur wenige Arten auf die Dauer zurechtkommen. Öffentlichkeitsarbeit ist also gefragt. Und so ging es immer weiter.

2004 profitierten bereits 14 Pflegeflächen auf rund 22 Hektar von der LBV-Biotoppflege. Mittlerweile

Die Golddistel ist auf der Langwieder Heide heimisch Foto: Monika Graf

Licht und Luft für Mehlprimel & Co – die Fichten auf den Erlbachwiesen wurden 2002 entfernt Foto: Ulrich Schwab

Ohne unsere ehrenamtlichen Biotoppflegehelfer geht nichts. Hier die Einsatztruppe vom 24. März 2012 (von links nach rechts): Barbara Zantow, Ernst Ehret, Andreas Mayer, Claudia Lauscher, Robert Obermeir, Petra Albegger, Barbara Warner, Uli Schwab, Louise Erhart, Karl Politz, Tobias Warner, Monika Seitz, Sabine Haas, Elke Gehl, Gabi Kramer, Inge Lasar, Nadja Welz, Stefanie Geislmeier, Angela Eichholz, Monika Graf, Carolina Eichholz, Carmen Zinßmeister, Sidonie Bellot, Karin Schmitt-Kunert, Herr Glatt

Foto: Frauke Lücke

stemmen wir ein Großprojekt mit 45 ha Pflegefläche und einem großen Stamm an ehrenamtlichen Helfern. Letztere bilden eigentlich das Kernstück unserer Biotoppflege. Denn trotz Förderungen – übrigens: der LBV trägt bei den Pflegemaßnahmen einen Eigenanteil von 20 bis 30% – und trotz engagierter Angestellter wäre die Pflege in diesem Umfang ohne unsere Biotoppflegehelfer nicht möglich!

Und im Rückblick?

Unser Fazit nach 10 Jahren Balkenmäher und Motorsäge, Schubkarren und Heugabel:

- Naturschutz braucht Zeit; oft stellen sich erst nach mehreren Jahren Erfolge ein.
- Naturschutz braucht ausreichend finanzielle Mittel; hier geht unser herzlicher Dank an alle unsere Förderer und Spender!
- Naturschutz braucht Engagement; ohne unser engagiertes Biotoppflegeteam aus hauptamtlichen UND ehrenamtlichen Kräften wären wir im Erhalt der Münchner Naturoasen nicht so weit gekommen – herzlichen Dank!

Es waren anstrengende, aber erlebnisreiche Jahre mit vielen beeindruckenden Erfolgen und zahlreichen Stunden in netter Gesellschaft draußen in der Natur. Wir freuen uns auf die nächsten 10 Jahre!

Frauke Lücke

Spendenkonto:

Landesbund für Vogelschutz
Konto-Nr.: 100 107 911
BLZ: 701 500 00
Kennwort: Biotoppflege

Gesucht sind:

Helfer für die Biotoppflege!

Wir bieten auch hochwertiges Material für Mähgutübertragungen an.

Kontakt: Frauke Lücke
Tel. 089/20027081
E-Mail: f-luecke@lbv.de

Förderer der Biotoppflege:

Zahlreiche Spender in und außerhalb des LBV, Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Regierung von Oberbayern, Münchner Tierpark Hellabrunn, Bayerische Staatsforsten Forstbetrieb München und Forstbetrieb Freising, Bernhard Glück GmbH, Arbeitskreis Naturschutzzentrum, Arbeitskreis Nistkästen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Vogelvielfalt am laufenden Meter

Hecken gehören zu den artenreichsten Lebensräumen in unserer Landschaft – und sie sind in besonderem Maße von der Verdichtung und Urbanisierung im Münchner Umland betroffen. Wir finden uns mit dieser Entwicklung nicht ab.

Schon seit vielen Jahren pflanzen und pflegen wir Feldhecken und Raine in Stadt und Landkreis München. Damit stellen wir einer Vielzahl von Tierarten Nahrung und Unterschlupf zur Verfügung. Hecken vernetzen die Landschaft, bieten sichere Wanderkorridore und Versteckmöglichkeiten vor Mähdrescher, Fuchs oder Mensch. Außerdem beherbergen sie eine Fülle von Insektenarten, die wiederum Nahrung sind für viele hungrige Schnäbel, die in gut verborgenen Nestern heranwachsen.

Die meisten unserer heimischen Singvögel kann man in Hecken antreffen. Doch unter den zehn häufigsten Arten dominieren solche, die ursprünglich als Waldvögel anzusehen sind; aufgrund ihrer großen Anpassungsfähigkeit kommen sie aber mittlerweile auch in anderen Lebensräumen häufig vor, wie zum Beispiel in Gärten, Parks oder eben auch in Hecken. Typische Heckenvögel wie Neuntöter, Goldammer und Dorngrasmücke sind dagegen auch in Hecken längst nicht so häufig wie beispielsweise Amseln oder Meisen. Doch für sie stellt sich eine Hecke als Gesamtheit von Gebüsch und umgebender Landschaft dar, die genau in dieser Zusammenstellung benötigt und genutzt wird.

Individuelle Ansprüche

Insbesondere zur Brutzeit haben Feldhecken vielfältige Funktionen zu erfüllen – als Neststandort, Schlafplatz, Schutzraum vor Feinden, Ort der Nahrungssuche, als Sing- oder Jagd-Ansitzwarte. Die Ansprüche einzelner Vogelarten können hier erheblich variieren. Als Beispiel seien unsere vier heimischen Grasmückenarten genannt: Mönchsgrasmücke, Gartengrasmücke, Dorngrasmücke und Klappergrasmücke. Trotz beträchtlicher Überschneidung der ökologischen Ansprüche dieser Arten kann man zur Brutzeit Unterschiede bezüglich der bevorzugten Heckenstrukturen feststellen. Mönchs- und Gartengrasmücken bevorzugen alte, hohe, gerne auch breit und lückig wachsende Hecken. Klappergrasmücken mögen ebenfalls alte Hecken, die aber einen geschlossenen Wuchs vorweisen müssen. Dorngrasmücken dagegen besiedeln vor allem niedrige und jüngere Hecken, egal ob geschlossen oder lückig im Wuchs. Auch Bluthänflinge favorisieren junge und niedrige Hecken oder auch dichte Einzelbüsche. Hänflinge sind Samenfresser, und daher ist für sie das Vorhandensein von Krautsäumen und samentragenden Stauden wichtig, wie man sie zum Beispiel an Wegrändern oder auf Störstellen in Ackerflächen vorfindet. Für den Neuntöter spielen frei stehende Büsche oder Heckenlücken eine wichtige Rolle bei der Ansitzjagd auf Insekten und Bodenbewohner. Anhand dieser Beispiele wird deutlich, dass jede Art nur ein bestimmtes Spektrum von Heckentypen besiedeln kann.

Wo bleiben die Hänflinge?

Bei Kartierungen der Heckenvögel im Münchner Norden und Osten im Frühsommer 2012 fand ich eine gesunde Population von Goldammern. Auch Dorngrasmücken und Neuntöter konnten mehrfach nachgewiesen werden, aber leider keine Hänflinge. Dass man einen ehemals so häufigen Vogel wie den Hänfling im Raum München nur noch mit viel Glück zu Gesicht bekommt, unterstreicht die Notwendigkeit unserer Arbeit. Wir lassen nicht locker! Unsere Biotop-Pfleger haben heuer drei Heckenstreifen bei Johanneskirchen ausgemäht und die Gebüsch-Inseln auf der Allacher Heide freigestellt. Da es die „optimale Hecke“ aufgrund der vielfältigen und unterschiedlichen Ansprüche heckentypischer Vogelarten nicht geben kann, streben wir ein breites Angebot von Hecken in unterschiedlicher Ausprägung in der Landschaft an. Wir erhalten und pflegen bestehende, legen aber auch neue Hecken an. Und mit etwas Glück lässt sich vielleicht auch der Bluthänfling in den nächsten Jahren wieder bei uns beobachten.

Dr. Sophia Engel

Eine Goldammer jubelt ihren Gesang in den Frühlingsmorgen
Foto: Markus Gläßel, LBV Archiv

Die Heckenreihen bei Johanneskirchen sind Heimstatt für Goldammer, Dorngrasmücke und Neuntöter
Foto: LBV

Bauen für Wildtiere – gestern und heute

Menschen und Wildtiere leben schon seit hunderten von Jahren gemeinsam unter einem Dach: Spatzen und Mauersegler brüten unter den Dachziegeln, Schwalben an und im Kuhstall, Fledermäuse im Dachstuhl und der Turmfalke thront über allem im Kirchturm. Doch wie hat man damals die Tiere mit einbezogen und welchen Stellenwert haben sie heute in der menschlichen Bauweise?

Im neugotischen Münchner Rathaus leben Mauersegler. Sie sind vermutlich nicht allzu lange nach der Fertigstellung im Jahr 1909 eingezogen und blieben bis heute erhalten. In der Klosterkirche in Schäftlarn nistet im Turm eine Dohlenkolonie, die größte im Landkreis München. Beide Vogelarten benutzen so genannte Rüstlöcher und den dazu gehörigen Raum dahinter als Brutplatz. Rüstlöcher hat man früher an höheren Gebäuden eingebaut; sie waren die Halterungen für die damals aus Holz bestehenden Baugerüste. Die Rüstlöcher wurden demgemäß nicht als Tierwohnungen eingebaut, sondern dienten der Errichtung höherer Bauten. Aber nachdem sie ihre Funktion erfüllt hatten, hat man sie nicht verschlossen. Und das hat sie zur Eintrittspforte für die Tierwelt gemacht. Das Naturverständnis unserer Altvorderen förderte also die friedliche Koexistenz zwischen Mensch und Natur. Denn auch die Tiere hatten ihren Nutzen: Sie waren als Schädlingsbekämpfer willkommen, fressen sie doch unter anderem Insekten, Würmer, Schnecken und Mäuse, also Plagegeister, deren die Menschen damals nicht alleine Herr werden konnten.

Lebensraum Rüstloch: Unsere Altvorderen erkannten den Wert der Tiere und tolerierten sie. Foto: Marcel Fröhlich

Niststeine für Turmschwalben

Wie sah es später aus? 1929 wurde das städtische Hochhaus, heute Sitz des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, seiner Bestimmung als damaliges „Technisches Rathaus“ übergeben. Wer sich dessen Fassade etwas genauer ansieht, entdeckt im oberen Bereich in regelmäßigen Abständen graue Lochsteine. Wasserspeier? Lüftungsöffnungen? Nachdem Sylvia Weber, Projektleiterin für Artenschutz an Gebäuden, in solch einem Stein einen Mauersegler verschwinden sah, wollte sie es genau wissen. Die Antwort kam schnell: „Wahrscheinlich sind diese Öffnungen für Vögel geplant worden. In der Monographie von 1930 (Nachdruck des Planungsreferates) steht nämlich auf Seite 54, rechte Spalte, dass ‚im Mauerwerk der Süd- und Ostseite des Turmes und zwar im 9., 10. und 11.Stockwerk eine Reihe von Nestern für Turmschwalben nach Angaben des Vogelschutzvereins eingebaut wurden.‘“ Erfreulich, dass auch Anfang des 20. Jahrhunderts bereits für Mauersegler (Turmschwalbe ist eine alte Bezeichnung dieser Vogelart) gebaut wurde. Noch erfreulicher, dass sich auch damals schon der Vorgänger des LBV für den Erhalt dieser Art in München eingesetzt hat.

Aus noch jüngerer Vergangenheit stammen wohl die an einigen Münchner Stadthäusern bestehenden Öffnungen in Traufkästen, die

GESUCHT!

Schlupfwinkel von Mauersegler, Spatz & Co.

Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Haussperling, Dohle und Turmfalke brauchen unsere Hilfe.

Bitte helfen Sie mit, diese Gebäudebrüter zu schützen: Melden Sie uns alle Bruten aus München und dem Landkreis!

Meldebögen und Informationen gibt es in unserer Geschäftsstelle in der Klenzestraße 37 oder im Internet: www.lbv-muenchen.de/Projekte unter Artenschutz an Gebäuden/Schutzmaßnahmen/Meldung von Quartieren

Kontakt: Sylvia Weber, Tel. 0 89 / 20 02 70 83, E-Mail: s-weber@lbv.de

Schon 1929 setzte sich der Vorgänger des Münchner LBV dafür ein, dass am Städtischen Hochhaus Niststeine für Mauersegler integriert wurden. Foto: Sylvia Weber

Mauerseglern und Haussperlingen bis heute ein Heim unter unseren Dächern ermöglichen. Zwar sind sie meist nicht zum Wohle der Vogelwelt eingebaut worden. Sie entstanden vermutlich bei früheren Dachsanierungen, wenn durch den Einbau einer Traufbohle die Rinnenhaken neu gesetzt wurden. Die alten Aussparungen der Rinnenhaken blieben jedoch erhalten, und schon waren wieder ein paar neue Einliegerwohnungen für die Tierwelt entstanden.

Energetische Bauweise: Kein Platz für Tiere

Aber heute hat sich das Blatt gewendet – zu Ungunsten der Gebäudebrüter. Nur noch wenige Naturfreunde denken beim Bauen oder energetischen Sanieren an ihre fliegenden Untermieter. Dem Klimaschutz wird ein hoher Stellenwert zugesprochen, denn Energie ist teuer. Der Artenschutz hingegen wird in den wenigsten Fällen berücksichtigt. Im Gegenteil: Tiere werden bewusst ausgesperrt, ein Lochblech, das „Vogelgitter“, versperrt ihnen den Weg unters Dach. So sinnvoll es ist, sich der Klimaerwärmung und dem CO_2-Ausstoß entgegenzustemmen – wie wertvoll ist der städtische Lebensraum ohne Artenvielfalt? Dass auch Gebäude bewohnende Tierarten nicht nur ein Recht aufs Mitwohnen unter unseren Dächern haben, sondern dass es unsere Pflicht ist, sie zu schützen und ihnen auch weiterhin eine Überlebenschance in unseren Städten und Siedlungen zu geben, das muss in den Köpfen der Menschen erst wieder verankert werden. Dafür steht das Projekt Artenschutz an Gebäuden. Hier wird Überzeugungsarbeit für die Stadtnatur geleistet, hier werden Maßnahmen umgesetzt, die Gebäudebrütern und Fledermäusen auch bei Einhaltung moderner Bauweisen und Energiesparvorschriften eine Überlebenschance in München ermöglichen. Doch die Überzeugungsarbeit ist leider auch mit Rückschlägen verbunden. Wohl hat man in der Münchener Stadtverwaltung erkannt, dass mit Schaffung neuer Nistplätze an öffentlichen Gebäuden dem Quartierverlust und damit dem Rückgang der Gebäudebrüterbestände entgegen gearbeitet werden kann. Doch bis heute konnte sich die Landeshauptstadt München nicht dazu entschließen, den Einbau von Quartieren verpflichtend in ihren „Katalog ökologischer Kriterien bei Baumaßnahmen“ aufzunehmen. Es hat bislang nur zu einer Empfehlung gereicht. Man darf gespannt sein, ob einer solchen Empfehlung je freiwillig nachgekommen wird. Für eine flächendeckende Verbesserung der Quartiersituation in München ist dies jedoch mit Sicherheit zu wenig. Wenn man daran denkt, was früher ganz offensichtlich ohne viel Federlesens auch ohne gesetzliche Verpflichtung für unsere fliegenden Untermieter getan wurde, kann man nur hoffen, dass sich wieder mehr private Bauherren und kommunale oder kirchliche Bauträger an die „gute, alte Zeit“ erinnern und sich in Sachen Artenschutz dorthin zurückorientieren – der LBV tut sein Bestes dazu.

Sylvia Weber,
Projektleiterin Artenschutz an Gebäuden

Spendenkonto:

Landesbund für Vogelschutz
Konto-Nr.: 100 107 911
BLZ: 701 500 00
Kennwort: Gebäudebrüter

Förderer des Projekts Artenschutz an Gebäuden:

Die Grundlage für das Projekt bildet das Erbe, das die Kreisgruppe München von Frau Barbara Fuchs erhalten hat. Weitere Gelder erhalten wir von zahlreichen Spendern in und außerhalb des LBV, vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München und von unseren Arbeitskreisen Naturschutzzentrum und Nistkästen. Allen Spendern und Förderern ein herzliches Dankeschön!

Die vogelkundliche Seite

Einladung zum Ornithologischen Arbeitskreis

Seit Oktober 2012 gibt es im LBV-München eine „Fachgruppe Ornithologie“, die Interessierten Gelegenheit gibt, Entdeckungen zu teilen, Tipps auszutauschen und gemeinsame Projekte und Exkursionen zu planen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Dr. Sophia Engel, Tel. 0 89 / 20 02 70 75; E-Mail: s-engel@lbv.de

Hier finden Sie in Zukunft Artikel und Ankündigungen zu besonderen ornithologischen Themen.

Aus München in die weite Welt

Es ist wieder Winter. Viele unserer heimischen Vögel sind fort – wohin? Wie ergeht es ihnen? In den meisten Fällen werden solche Fragen unbeantwortet bleiben. Umso spannender ist es, wenn wir dann doch vom Schicksal einzelner Tiere Genaueres erfahren. Meistens stammen diese Neuigkeiten von beringten Vögeln, deren Wiederfunde wie Puzzleteile Stück für Stück unser Wissen über das Geschehen außerhalb des Brutgebietes vervollständigen. Im Großraum München werden seit vielen Jahren Vögel beringt. Einige Wiederfunde sollen hier in knapper Form wiedergegeben werden.

Die Uferschwalbe ist die kleinste Schwalbenart Europas. Zur Brutzeit besiedelt sie Steilwände an Flussufern und Küsten, in die sie ihre Brutröhren gräbt. Da solche Lebensräume aber immer seltener werden, weicht sie zunehmend auf Ersatzlebensräume in der Kulturlandschaft aus, wie Lehm- und Kiesgruben. In den Kieswerken Freising-Erding in Hallbergmoos wurde im Jahr 2000 von Clemens Krafft eine Uferschwalbenwand mit 303 Brutröhren errichtet, die auch gut angenommen wurde. 7654 junge Uferschwalben wurden hier schon beringt!

Als Langstreckenzieher verlässt die Uferschwalbe ihr Brutgebiet im August und überwintert in Zentral- oder Nordwestafrika. Meist geht die Zugroute unserer Hallbergmooser Uferschwalben über Italien – allein aus Mittelitalien liegen uns 13 Rückmeldungen vor. Aber offenbar wählen einige Tiere auch den Weg über Frankreich und Spanien, denn auch aus der Camargue und aus Südspanien liegen uns Meldungen vor. Faszinierend ist, welch lange Strecken schon die jungen Vögel zurücklegen. Rekordhalter ist hier ein Tier, das im zarten Alter von nur 45 Tagen südlich von Rom, 790 km von seinem Schlupfort entfernt, wiedergefangen wurde. Eine „unserer“ Uferschwalben, die in ihrem dritten Lebensjahr als Brutvogel in Tschechien nachgewiesen wurde, belegt, wie wichtig unsere Artenschutzbemühungen auch in größerem geographischem Zusammenhang sind.

Der Eisvogel ist ähnlich wie die Uferschwalbe auf Steilufer angewiesen, in die er seine Brutröhre gräbt. Auch er nimmt gerne vom Menschen geschaffene Alternativen an, so auch mehrere künstliche Eisvogelsteilwände im Landkreis Freising. Von 1997 bis 2012 sind hier 932 junge Eisvögel ausgeflogen! Da Eisvögel ausgesprochene Einzelgänger sind und die Altvögel ihre Reviere auch außerhalb der Brutzeit vehement verteidigen, stammen Ringfunde in der Regel von Tieren im ersten Lebensjahr, die im Spätsommer und Herbst auf der Suche nach einem eigenen Revier umherstreifen. Die nördlichste Rückmeldung eines Freisinger Eisvogels kommt aus dem Kreis Fulda, 291 km vom Beringungsort entfernt. Die südlichste stammt vom Parco Regionale del Delta del Po (Provinz Ferrara, 421 km entfernt).

Drei junge Uferschwalben schauen neugierig aus der Brutröhre

Foto: Andreas Hartl, LBV Archiv

Der Turmfalke ist die zweithäufigste Greifvogelart Mitteleuropas. Auch im Münchner Raum kann man ihn oft antreffen, unter anderem wegen des guten Angebotes an künstlichen Nisthilfen. In Nistkästen an Kirchen, Bauernhöfen und Feldscheunen in und um München schlüpften von 1989 bis 2004 insgesamt 2617 Nestlinge. Die Brutvögel Deutschlands sind zwar überwiegend Stand- und Strichvögel; trotzdem liegen für einige „unserer" Turmfalken Ringfundmeldungen aus weit entfernten Gebieten vor, die nahelegen, dass zumindest ein Teil der Population echtes Zugverhalten zeigt. Ein Tier wurde in Palma de Mallorca, 1180 km vom Beringungsort entfernt, gefangen; ein weiteres in Lerida, Spanien (1088 km). Drei „Münchner Kindl" hat es bis ins Atlasgebirge in Algerien verschlagen (1390 km, 1475 km und 1540 km); und eines wurde sogar aus einer Entfernung von 4083 km aus der Republik Mali gemeldet. Stellvertretend für alle Greifvögel weisen unsere Ringfundmeldungen aber auf zwei nach wie vor bestehende Gefahren während des Zuges hin: Bei Vaucluse in Frankreich wurde eines der beringten Jungtiere geschossen, ein anderes kam in der Camargue durch Stromschlag an einer schlecht gesicherten Freileitung ums Leben. Der LBV setzt sich seit Jahren für ein europaweites Jagdverbot zur Zugzeit und eine angemessene Sicherung von Freileitungen ein. Die Thematik ist leider heute so aktuell wie je.

Jürgen Siegner,
Dr. Sophia Engel

Exkursion zum Waldrapp nach Burghausen

Kommen Sie am Samstag, den 15. Juni 2013 mit uns auf Exkursion und lernen Sie den wohl merkwürdigsten Vogel Bayerns, den Waldrapp, kennen! Im Rahmen eines Pilotprojektes soll diese charismatische Art, die seit 300 Jahren in Mitteleuropa ausgestorben ist, wieder angesiedelt werden. In Burghausen scheint dieses Ziel in greifbare Nähe gerückt zu sein. Besuchen Sie mit uns die Brutkolonie und erfahren sie alles über den Waldrapp und das Europäische Waldrapp-Projekt! Details finden Sie im Veranstaltungsprogramm.

Foto: Markus Unsöld

Stressfrei einkaufen im
LBV-Naturschutzzentrum

Klenzestraße 37, neben dem Gärtnerplatztheater, Tel.: (089) 200 270-73
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 13–18 Uhr

- Vogelfutter
- Nisthilfen
- DVDs
- Fachbücher
- Igel-Schnecke
- Geschenkartikel

WEIHNACHTS-ÖFFNUNGSZEITEN
An den Adventssamstagen
11.00–16.00 Uhr

Wählen Sie aus 1.000 Artikeln für den Naturschutz in aller Ruhe das Passende aus. Ein freundliches und kompetentes Team steht Ihnen beratend zur Seite. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Horst Rehn

Mein persönlicher TIPP!

Genießen Sie eine Tasse LBV-Kaffee –
fair gehandelt und vogelfreundlich angebaut.
Näheres im NUZ-Shop.

Die Krähe und ihr Nussknacker

Es war ein Bild, wie es sich im Herbst häufig bietet: Auf einer Straßenkreuzung in Pullach pickte eine Rabenkrähe an einer Walnuss; vergeblich versuchte sie, die grüne Außenschale zu lösen.

Behutsam lehnte ich mein Fahrrad an einen Schildermast. „Komm, ich helf dir! OK?“ Die Krähe beobachtete mich zwischen ihren Schnabelhieben aufmerksam, argwöhnisch und fluchtbereit. Würde sie – oder er? – meine freundschaftliche Absicht durchschauen und meine Hilfestellung annehmen?

Die Idee, handelnd mit dem Tier zu kommunizieren, kam mir aus vorangegangenen Erfahrungen mit diesen hochintelligenten Singvögeln. Die planende, einsichtige Vorgehensweise der Krähen beim Nüsseknacken ist inzwischen weithin bekannt. In ihrem beharrlichen Eifer erinnern sie mich ein wenig an Scrat, das Erdhörnchen aus „Ice Age“. Aber Walnüsse sind für die Krähen nicht nur herbstliche Delikatessen. Ihr reicher Fettgehalt liefert ihnen wertvolle Reserven für den Winter und für die nachfolgende Brutzeit, da die Vögel Vorratsverstecke anlegen.

Was tat nun meine Rabenkrähe? Sie strich natürlich vor mir davon, blieb aber in einiger Entfernung auf einem Zaun sitzen. Eilig pulte ich die grüne Schale von dem holzigen Innengehäuse der Walnuss. Zwischendurch krächzte der Vogel – Frust? Oder, verhaltensbiologisch neutraler ausgedrückt, eine Übersprunghandlung? Schließlich hatte ich mit Daumenballendruck und Neandertalerbiss das weiße Walnussfleisch freigelegt. Dem Vogel servierte ich es auf dem Bürgersteig, stieg aufs Rad und entfernte mich. Nach einigen Augenblicken drehte ich mich noch einmal um. Und siehe da: Die Krähe glitt tief über die Straße hinweg zu der Stelle, wo ich die geknackte Nuss hinterlegt hatte. Vielleicht war es in diesem Fall auch keine besondere Intelligenzleistung, eine zwangsweise unterbrochene Handlung wieder aufzunehmen, sobald die Luft rein war. Doch aus den Kopfbewegungen der Krähe gewann ich immerhin den Eindruck, dass sie mich bewusst beobachtete.

Absicht durchschaut?

Ob Rabenvögel sich in die Absichten und Gedanken anderer – auch Artfremder wie uns Menschen – hineinversetzen können, wird immer noch diskutiert. Sicher dürfte sein: Die Rabenkrähen beobachten uns und machen sich ein Bild von unseren Verhaltensweisen, ziehen Schlüsse und treffen Vorhersagen. In so enger menschlicher Nachbarschaft wie in der Großstadt ist dies zweifellos ein Überlebensvorteil, mit dem die Krähen sich neue Ressourcen und Möglichkeiten erschließen. Vielleicht ist diese Fähigkeit, die über angeborenes Instinktverhalten weit hinausgeht, auch der Beginn einer kognitiven Mitgestaltung der Umwelt.

So schön und spannend es sein kann, Futter-Beziehungen mit Rabenvögeln zu knüpfen – meines Erachtens sollte man es nicht übertreiben und zur Gewohnheit werden lassen. Manche Rabenkrähe könnte die Almosenbereitschaft der Menschen als Aufforderung missverstehen, zudringlich zu werden und mit Schnabelgewalt ihre Wünsche durchzusetzen. Eine naturnah bepflanzte Stadt bietet den Krähen genügend Nahrung und uns auch ohne Futterzahmheit der Vögel viele bereichernde Naturerlebnisse. Am wichtigsten ist es, eine bessere Einstellung zu ihnen zu entwickeln statt ihnen das Image eines Schädlings, der unter Kontrolle gehalten werden muss, aufzudrücken, und damit immer noch ihren Massenabschuss zu rechtfertigen.

Dr. Anton Vogel

Literatur:

Immanuel Birmelin: Von wegen Spatzenhirn! Die erstaunlichen Fähigkeiten der Vögel. Kosmos, 2012.

Josef H. Reichholf: Rabenschwarze Intelligenz. Was wir von den Krähen lernen können. Herbig, 2009.

Im Herbst sieht man häufig Rabenkrähen beim Versuch, Walnüsse zu knacken. Diese hier war erfolgreich

Foto: Markus Gläßel, LBV Archiv

Hefezopf – sonnengebräunt

Wer möchte auf seinen Küchenherd mit Ceranfeld und Backrohr verzichten? Doch im vergangenen Sommer hat ein Solarkocher meinem Küchenherd den Rang abgelaufen.

Es begann mit einem 18 kg schweren Postpaket. Dieses enthielt Schrauben, Aluminiumstreben und 28 Segmente aus verspiegeltem Metall. Die Montage dauerte etwas länger; doch dann stand ein dreh- und schwenkbarer Parabolspiegel auf meinem Südbalkon.

Der nächste Sonnentag eröffnete die Testphase. Ich richtete den Spiegel nach der Sonne aus. Ein schwarzer Topf wurde mit 1 l Wasser gefüllt und in den Brennpunkt des Spiegels gestellt. Nach einer viertel Stunde sprudelte das Wasser wie in einem Wasserkocher. Gleich wagte ich mich an den nächsten Versuch, die Zubereitung von Gulasch. Zwiebeln und Fleisch angebraten, Flüssigkeit aufgegossen – nach 45 Minuten war das Fleisch gar.

Sciencefiction pur: der Solarkocher. In die Mitte der Schüssel wird der Kochtopf gestellt Foto: Angelika Mocciaro

Ein andermal wartete ein Eimer Himbeeren darauf zu Marmelade gekocht zu werden. Die zerkleinerten Früchte und die erforderliche Zuckermenge warfen im sonnenbeheizten Topf bald dicke Blasen. Unter kräftigem Umrühren war die Fruchtmasse nach wenigen Minuten fertig. Die Marmelade schmeckt köstlich und steht haltbar wie gewohnt im Vorratsschrank.

Ein geflochtener Hefezopf und ein mit Quark gefüllter Hefestrudel auf einem schwarzen Backblech verströmten unter den Sonnenstrahlen einen Duft wie in der Küche meiner Mutter. Nach 45 Minuten konnte das Backwerk zum Auskühlen an einen schattigen Platz gestellt werden.

An einem sonnigen Tag fällt in München Energie buchstäblich vom Himmel. Doch der Teufel steckt wie so oft im Detail. Nur tagsüber und bei wolkenlosem Himmel leistet der Solarofen seine 750 Watt. Ein warmes Abendessen bekommt also nur, wer bei Sonne vorkocht; eine Thermokiste aus Styropor hält das Gericht bis zu fünf Stunden warm.

Wer denkt, dass diese Geschichte die phantasievolle Erfindung eines unverbesserlichen Solarfans ist, kann die Veranstaltung „Kochen mit der Sonne“ (s.o.) im nächsten Frühjahr besuchen und sich mit eigenen Augen von der Kraft der Sonnenstrahlen überzeugen lassen.

Angelika Mocciaro

Veranstaltung: Kochen mit der Sonne

Herstellen eines schmackhaften Gerichtes nur mit Sonnenenergie in einem Solarofen.

Angelika Mocciaro

Termin nach telefonischer Vereinbarung. Termin ist abhängig von Sonneneinstrahlung, d.h. „schönes Wetter“ ist Voraussetzung. Bitte fassen Sie einen Sonntag im Juni ins Auge.
Anmeldung und weitere Informationen unter: Tel: 089/3519386 ab 19 Uhr (Anrufbeantworter - Rückruf garantiert), E-Mail: angelika@heuschreckenfeld.de

Das Tierbeobachtungshaus des LBV in Aschheim kann ganzjährig besichtigt werden, allerdings nach telefonischer Vereinbarung, weil das Tierbeobachtungshaus eingezäunt ist, damit sich die verschiedenen Tierarten ungefährdet und ungestört in ihren Behausungen einrichten und wohl fühlen können.
Tel.: 089/9037436, Herbert Bartl.

Direkt von der Natur in den Topf: die Renaissance der Wildnisküche

***Holunder, Kornelkirsche oder Hagebutte*… Heutzutage wissen viele Menschen nicht mehr, welche Köstlichkeiten daraus entstehen können: Marmelade, Sirup, Chutney, Likör und vieles mehr.**

Der moderne Mensch sehnt sich nach sinnlichen, unverfälschten Naturerlebnissen und sucht deswegen den Weg zurück zur Natur, zu traditionellen Kochrezepten und pflanzlichen Heilmitteln. Ulrich Dopheide, erfahrener LBV-Umweltpädagoge, hat diesen Trend bereits vor vielen Jahren erkannt; und so wurden seine naturkundlichen Exkursionen sehr beliebt: Bärlauch, Löwenzahn, Brennnessel, Wildfrüchte und Eicheln wurden vielfältig zubereitet. Zu den Kochrezepten gab es Informationen zur Biologie, Heilkraft und Kulturgeschichte sowie interessante Tipps für Kinder: lustige Spiele, Experimente und Naturschmuck. Dabei waren der Respekt für die Natur, ein nachhaltiger Lebensstil und das Engagement für den Umweltschutz wichtige naturpädagogische Ziele.

Diese Erfolgsgeschichte wird glücklicherweise in den 30 Wildnisköchen weiterleben, die „Ulle“ ausgebildet hat. Aus den Kursteilnehmern entwickelte sich bald eine „Wildnisküche-Familie“ mit ungeahntem Multiplikatoren-Potential: sie gründeten einen Wildnisküche-Stammtisch, um Rezepte, Erfahrungen und Erzeugnisse auszutauschen. Auf einem neuen Internetportal bieten sie selber Kräuter- und Wildfrüchteführungen an. Sogar online kann man diese Kochkünste verfolgen und nacherleben.

Kochen einer Brennnessel-Suppe
Foto: Alicia Bilang

Alicia Bilang und Stefanie Sauerland

Mehr über die LBV-Wildnisköche erfahren Sie unter:

http://oberbayern.lbv.de/wildniskueche/lbv-wildniskoeche-und-ihre-angebote

Kontakt: Julia Prummer (j-prummer@lbv.de)

Video-Filme unter www.wildniskoch.de,
Kontakt: Markus Reitz (lbv@nikolo.org)

monatlicher Stammtisch im EineWeltHaus,
Kontakt: Stefanie Sauerland (steffisauerland@web.de)

LBV

Wir suchen Verstärkung!

Sie sind Kaufmann oder -frau für Bürokommunikation oder besitzen vergleichbare Qualifikationen und würden Ihre Fähigkeiten gerne innerhalb eines Naturschutzverbandes einsetzen? Dann sind Sie bei uns vielleicht richtig, denn:

zum 1. Januar 2013 suchen wir eine

Sekretariats- / Verwaltungskraft

für Finanzbuchhaltung, Umweltberatungstelefon, Aktenführung, Terminplanung und -organisation, Geschäftspost und Mitgliederservice.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 30 Stunden, Dienstort ist die LBV-Geschäftsstelle München, Klenzestraße 37. Die Stelle ist vorerst auf 1 Jahr befristet, eine Verlängerung ist vorgesehen.
Weitere Einzelheiten unter www.lbv-muenchen.de

Bewerbungen mit Gehaltsvorstellung möglichst rasch und ausschließlich digital (pdf) an:
Dr. Heinz Sedlmeier, E-Mail: h-sedlmeier@lbv.de (für Rückfragen auch Tel. 0 89 / 20 02 70 71).

Die Hofpfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

Raus in die Natur!

„Der Zauber der Natur versteckt sich gar nicht. Wenn man genau hinschaut, kann man ihn sehen!“ So sieht das Maite, sieben Jahre jung. Es ist Freitagnachmittag und somit Gruppenstunde der *Stadtrandechsen*, einer von 29 LBV-Naturkindergruppen im Stadtgebiet Münchens. Maite ist seit einem Jahr dabei. Aber auch die Jugendlichen *(greenerilla)* und die Studenten der LBV-Hochschulgruppe sind am liebsten in der Natur.

Naturkindergruppen

Die *Stadtrandechsen* haben sich vorgenommen, das Jahr über dem Zauber der Natur nachzuspüren. Unterschiedliche Lebensräume werden aufgesucht und deren Besonderheiten erforscht. Experimente und Untersuchungen am Wasser bieten sich in den Sommermonaten an. Wildfrüchte werden geerntet und am Hobokocher zu Marmelade und Sirup verarbeitet. Da sich die Fruchtgläser als Geschenk anbieten, beschließen die *Stadtrandechsen*, Stoffe zum Einwickeln der Gläser mit Naturfarben zu färben und mit Erdfarben Etiketten zu malen.

Die Kinder bestimmen das Jahresprogramm selbst. In einem Punkt sind sich alle Gruppen einig: Sie wollen Experten besuchen. So sind Besuche beim Imker und beim Schäfer geplant. Einmal im Jahr geht es am Wochenende in eine Öko-Gärtnerei. Dort wird gepflanzt, gejätet und geerntet.

Der Herbst bietet zahlreiche Möglichkeiten, mit Wind und Wetter zu experimentieren. Die gesammelten Flugsamen eignen sich hervorragend für Windspiele. Kletten brauchen die Gruppen für das Klettendart und Kastanienflieger zum Weitwerfen. Es ist die Zeit des Drachen- und Windräderbauens, der Blätterkronen und Laubhaufenstudien. Den Vogelzug gilt es zu beobachten und all die Vorbereitungsmaßnahmen der Tier- und Pflanzenwelt auf den Winter.

Zu kalt oder zu nass ist es für die *Stadtrandechsen* im Winter nie. Spuren von Fuchs, Hase oder Eichhörn-

Nachhaltigkeit lernen
Weltdekade der Vereinten Nationen 2005–2014
Bildung für nachhaltige Entwicklung
UNESCO
Offizielles Projekt der Weltdekade
2011 / 2012

Die LBV-Naturkindergruppen wurden mehrfach von der UNESCO mit dem Label „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ausgezeichnet

Kind sein in der Natur Foto: Philipp Gilbert

chen wollen sie entdecken. Sie werden zu Landart-Künstlern, bauen Schneeburgen und basteln Geschenke aus Naturmaterial. Die Kinder bereiten Nistkästen für das nächste Jahr vor und genießen die winterlichen Nachtwanderungen mit selbstgemachten Laternen.

Das Jahr hat nicht gereicht, um dem Zauber der Natur vollends auf die Spur zu kommen. Es hat aber gereicht, um die *Stadtrandechsen* zu verzaubern.

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) bietet mit Unterstützung der Hofpfisterei seit 2006 im ganzen Stadtgebiet Münchens Kindergruppen für unterschiedliche Altersgruppen an. Jede Gruppe trifft sich an einem festen Ort, um dort spielerisch Münchens Natur zu erforschen.

In den LBV-Naturkindergruppen geht es vor allem um die Freude am Kindsein in der Natur. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich selbst als Teil der Natur wahrzunehmen. Sie können erfahren, wie sie durch ihr eigenes Handeln und Verhalten ihre Umgebung gestalten können. Jedes Treffen bringt neue Abenteuer, Spaß und Entdeckungen und schafft damit einen ganz persönlichen Zugang zur Natur. Spielerisch lernen die Kinder ganz ohne Druck respekt- und verantwortungsvoll mit ihrer Umwelt umzugehen.

Weitere Informationen erhalten Sie per Telefon oder E-Mail gerne von Alexandra Baumgarten (Kontakt s.u.)

Der Bauwagen wurde gelbgrün bemalt Foto: Markus Reitz

greenerilla

Die Naturschutzjugend in München, die *greenerilla*, hat jetzt endlich ihr eigenes Dach über dem Kopf. Sie konnte in diesem Frühjahr ihren eigenen Bauwagen beziehen und verpasste diesem gleich den entsprechenden Look: hellgrün und gelb, aus umweltfreundlicher Farbe für den Außenbereich! Dort wird nun geplant und entspannt gekocht (Wildfrüchte und selbst ökologisch angebautes Gemüse). Die Pflanzflächen breiten sich allerdings nicht nur horizontal, sondern auch vertikal aus. Neues Material wie Pflanzkisten, Töpfe etc. braucht die *greenerilla* dazu nicht – bei der *greenerilla* ist Upcycling angesagt.

Eigentlich wollte die greenerilla über dem Bauwagen gleich eine Dachterrasse entstehen lassen – aus gebrauchten Materialien selbstverständlich – um von dort aus den Überblick zu behalten und Hängetomaten und Hängeerdbeeren anzubauen. Doch aufgrund der Vielzahl an Aktivitäten wird diese erst im kommenden Frühling gebaut werden. Heuer waren andere Dinge zu meistern – die Einwände gegen den Bau der 3. Startbahn mussten öffentlich gemacht werden, ein Ausflug zum Rotwandhaus stand auf dem Programm und die Teilnahme beim Verbandsrafting gegen andere Jugendverbände. Es macht auch immer wieder Spaß, praktische Naturschutzarbeit zu leisten; daher haben einige aus der *greenerilla* dem LBV-Biotoppflegeteam unter die Arme gegriffen. Abendstunden wurden durch Fledermaus- und Wechselkröten-Exkursionen zum Erlebnis. Ja und natürlich bleibt dies nicht aus: der Naturgenuss – draußen sein, sich austauschen, Wolken beobachten und Steine hüpfen lassen.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne von Alexandra Baumgarten. Tel.: 0 89 / 20 02 70 82; E-Mail: a-baumgarten@lbv.de

greenerilla kreativ gegen die 3. Startbahn Foto: Alexandra Baumgarten

Die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung des LBV in München ist Trägerin des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern

Wir bieten weiterhin für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, Kindergärten oder auch zum Geburtstag Naturerfahrungen, -erlebnisse und -abenteuer an.

Mehr unter:
www.lbv-muenchen.de/Arbeitskreise/Umweltbildung/aktion.prog.htm

LBV Hochschulgruppe München

Die LBV-Hochschulgruppe geht in die nächste Runde: Bereits zum vierten Mal bietet sie an der Technischen Universität München (TUM) eine Ringvorlesung an. Ab dem Wintersemester 2012/13 können Studenten der TUM und der Ludwig-Maximilians-Universität Creditpoints erhalten. Namhafte Referenten halten Vorträge zu Aspekten aus dem Naturschutz und der Umweltforschung.

Neben der Ringvorlesung organisiert die LBV-Hochschulgruppe erlebnisreiche Exkursionen: So war sie im vergangenen Semester auf Biberexkursion in Dorfen bei Freising, auf dem Watzmann und im Nationalpark Berchtesgaden. Auch eine Vogelstimmenexkursion in der Fröttmaninger Heide durfte nicht fehlen.

Einmal im Monat trifft sich die LBV-Hochschulgruppe und freut sich auf neue Gesichter. Wann das nächste Treffen stattfindet, ist nachzulesen auf ihrer Homepage *lbv-hochschulgruppe-muenchen.de/aktuelles/*

Alexandra Baumgarten

Ornithologische Naturkundliche Reisen 2013

„Vogelwelt am Chiemsee“ 5. / 6. April 2013
Exkursion in das Naturschutzgebiet der Achemündung am Südostufer des Chiemsees

„Nationalpark Schleswig-Holsteinisches-Wattenmeer“ 11. bis 17. April 2013
Reise von Husum/Arlauschleuse (Quartier) aus durch den Beltringharder-Koog, das Katinger Watt, zum Westerhever Sand und nach Hallig Hooge auf Vogelbeobachtung zur Zugzeit

„Die Donauleiten von Passau bis Jochenstein“ 4. / 5. Mai 2013
Exkursion entlang der Donauhänge mit seiner besonderen Tier- und Pflanzenwelt, Schifffahrt auf der Donau nach Jochenstein, Wanderung entlang der Ilz

„Nationalpark Neusiedler See“ 13. bis 19. Mai 2013
Reise zur besten Beobachtungszeit nach Illmitz (Quartier) durch die vogelkundlich und botanisch berühmten Gebiete des Ostufers des Neusiedler See (mit dem Fahrrad), in den Ungarischen Fertö-Hansag-Nemzeti Nationalpark sowie zum botanischen „Eldorado“, dem Thennauriegel am Südufer des Sees

„Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe“ 3. bis 9. Juni 2013
Reise von Lenzen (Quartier) aus in die Fluss- und Auenlandschaften der Elbe (teilweise mit dem Fahrrad) wie beispielsweise die Aland-Schleifen bei Schnackenburg, ins Rambower Moor, die Wanderdüne bei Dömitz und ein Besuch in der Storchenstadt Rühstädt

„Vor den Toren des Nationalparks Berchtesgaden“ 7. bis 10. Juli 2013
Exkursion durch den Zauberwald, zur Bindalm, durch die Wimbach-Klamm mit Blick auf den Watzmann und zur legendären Hindenburglinde am Soleleitungsweg

„Reise zu den Ur-Lärchen im Ultental“ 22. bis 24. Juli 2013
Reise nach Lana/Meran (Quartier) mit einer Waalweg-Wanderung und Wanderung durch das Ultental (Höfeweg) zu den 2000 Jahre alten Ur-Lärchen am Rande des Nationalparks „Stilfser Joch“ und abschließend ein Besuch in den Trauttmansdorf-Gärten

„Vogelschutzgebiet Unterer Inn“ 20. / 21. September 2013
Exkursion durch eines der bedeutendsten Vogelschutzgebiete Mitteleuropas von Simbach/Inn, entlang der Inn-Dammwege und von Beobachtungstürmen aus

„Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft“ 29. Sept. bis 5. Okt. 2013
Reise von Prerow/Darß aus zum Kranichzug mit Blick auf die Vogelinsel Kirr und Pramort/Zingst

„Nationalpark Hainich“ 29. Oktober bis 3. November 2013
Reise von Kammerforst aus in die Spätherbstlandschaft der Buchenwälder des Thüringer Nationalparks, auch aus der Perspektive des Baumkronenpfades

Veranstalter, Organisation und Leitung: Werner Reuter und Dr. Eva Schneider
Postfach 86 06 68 • 81633 München • 089/ 470 44 30 • Fax: 089/ 470 93 21
email: wreuter@t-online.de • www.munaris.de

KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET

Amphibien am Gartenteich

In Städten sind Gärten ein wichtiger Lebensraum. Deshalb riefen wir 2012 zur Aktion „Amphibien am Gartenteich“ auf: Gartenbesitzer in Stadt und Landkreis konnten „ihre“ Amphibien melden. Dabei gingen 251 Meldungen von 144 Haushalten ein.
Neben häufigen Arten wie der Erdkröte oder dem Bergmolch wurden auch seltenere wie der Laubfrosch gemeldet. Letzterer auf dem letzten Platz – ein erschreckender Befund, zumal er auch in den bereits bekannten Biotopen im Lauf der letzten Jahre stark abgenommen hat. Hier sind wohl in den nächsten Jahren Schutzmaßnahmen dringend nötig. Erfreuliches lässt sich hingegen von der vom Aussterben bedrohten Wechselkröte berichten: fünf Amphibienfreunde vermeldeten, dass sie auch in ihren Gärten vorkommt!

Christian Köbele

Foto: Christian Köbele

Naturforscher-Ferien

Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren konnten heuer in den Sommerferien als Naturforscher die Fröttmaninger Heide und das Gelände im Messepark Riem erforschen. In der letzten August- und in der ersten Septemberwoche wurden mit UmweltbildungsreferentInnen des LBV heimische Wildfrüchte geerntet, gekocht und verspeist. Bäume verwandelten sich in Klettergerüste, Naturmaterialien wurden zu Mobiles, Schlüsselanhängern oder Kunstwerken, die als Andenken mit nach Hause genommen werden konnten. Die heimische Tier- und Pflanzenwelt erwies sich als spannend, schützens- und erforschenswert. Und am Abend kamen zwar müde und schmutzige, zugleich aber ausgeglichene und sehr zufriedene Kinder nach Hause. Vielen Dank an alle, die dabei waren!

Alexandra Baumgarten

Ist das die Entdeckung einer neuen Art? Foto: Philipp Gilbert

Ein Supersamstag in der Biotoppflege

Bei schönstem Sommerwetter fand am 11. August einer unserer monatlichen Samstagstermine statt, diesmal auf den Halbtrockenrasen der Langwieder Haide.
Als erstes stand das Aufstellen zweier Infoschilder an, die uns die Biotoppatin Heide Hoff gespendet hatte. Mit Informationen zu Pflanzen und Tieren auf der Langwieder Haide sollen Spaziergänger, aber auch Reiter zu einem naturschutzgerechten Verhalten bewogen werden.
Als zweites Highlight sammelten fleißige Ehrenamtliche unter Anleitung unseres „Chef-Botanikers“ Uli Schwab reife Blumensamen für Ausgleichsmaßnahmen im Virginia-Depot ab. Dabei wurde klar, wie mühselig das Sammeln dieser z. T. doch recht kleinen Samen ist.
Quasi ganz nebenbei hatten wir – das sind außer mir 17 ehrenamtliche Helfer – bereits bis zum frühen Nachmittag unsere Flächen auf der Langwieder Haide vom Mähgut geräumt. Und zwischen der Arbeit war immer noch genügend Zeit, um Bläulinge und Silberdisteln zu bewundern…

Norbert Horlacher

Himmelblauer Bläuling Foto: Monika Graf

KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET · KURZ BERICHTET

Schüler als Biotopforscher

Um allen Kindern die Möglichkeit zu bieten, die heimische Welt der Tiere und Pflanzen unter die Lupe zu nehmen, haben wir in Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und Horten das Biotopforscher-Projekt heuer noch einmal angeboten. Seit 2011 konnten über 2000 Kinder und Jugendliche die vom LBV gepflegten Biotope erforschen und so genauere Einblicke ins Tier- und Pflanzenreich bekommen. Die Kinder entwickelten dabei ein Gespür für die Sensibilität der Natur; ihnen wurde bewusst, wie sich unsere Eingriffe in die Natur auswirken können. So begannen sie, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und einen nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln.
Beim Referat für Gesundheit und Umwelt der Stadt München möchten wir uns für die Unterstützung des Projektes bedanken.

Alexandra Baumgarten

...und ganz vorsichtig wieder absetzen! Foto: Ulrike Weiss

Große Resonanz: Kräuter-Werkstatt im Familien-Zeltlager der NAJU München

Wie vielfältig Wild- und Gartenkräuter in ihren Eigenschaften und im Geschmack sind, haben 17 Erwachsene und 23 Kinder im diesjährigen Familien-Zeltlager auf dem Biohof Schönegge erlebt. Klein und Groß haben begeistert mitgemacht und waren ganz stolz auf die selbst hergestellten Produkte: mit Spitzwegerich, Pfefferminze, Salbei, Ringelblumen und Lavendel wurden Handcremes, Seifen, Zahnpasta und Duftsäckchen „gezaubert". Die heilsamen Salben und die beruhigenden, wohltuenden Düfte werden lange Zeit an dieses ereignisreiche Wochenende erinnern. Frischen Kräuterquark, Brennnessel-Smoothie und Pfefferminztee konnten wir bereits vor Ort genießen.
Übrigens, der Termin für 2013 steht bereits fest: 28.-30. Juni 2013.

Alicia Bilang

Herstellung von Handcreme Foto: Alicia Bilang

Mein Praktikum beim LBV

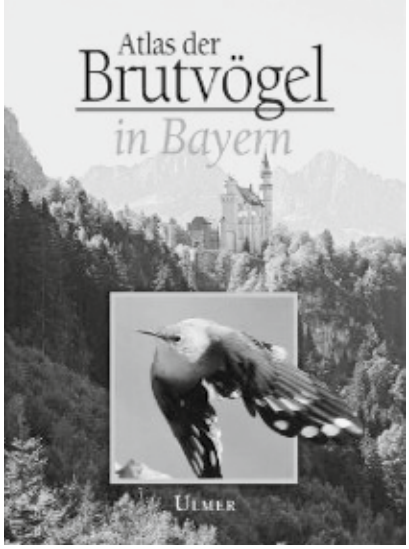
Die Frage „Was kommt danach?" stellte sich mir nach Abschluss meines Studiums. Auf der Suche nach einem Einstieg in den praktischen Naturschutz zog es mich nach München zum LBV. Von Mai bis Juli 2012 konnte ich hier gleich in zwei Projekten mitarbeiten. In der „Biotoppflege" durfte ich dank vorheriger Ausbildung gleich die Maschinen bedienen und ordentlich mit anpacken – zu tun gab es viel, denn die Sommermahd stand an. Bewaffnet mit Balkenmäher und Heurechen wurden unerwünschte Pflanzen bekämpft und besondere Arten gefördert.
Im Projekt „Artenschutz an Gebäuden" waren dann Kenntnisse der heimischen Vogelwelt und anderer gebäudebewohnender Arten gefragt. Mauersegler-Kartierungen und Brutplatzkontrollen machten den Hauptteil der Arbeit aus. Dafür musste ich oft Baugerüste an sanierten Gebäuden besteigen – eine ganz neue Sicht der Dinge.
Letztlich war das Praktikum beim LBV in München durch die Vielzahl an Aufgaben, das mir entgegengebrachte Vertrauen und den sehr netten Umgang eine tolle Bereicherung für mich und ein guter Start in das Berufsleben.

Jan Lohrengel

Foto: Frauke Lücke

Buchempfehlungen aus dem LBV-Shop

Th. Rödl / I. Geiersberger / B.-U. Rudolph / G. von Lossow
Atlas der Brutvögel in Bayern
Verlag Ulmer Stuttgart 2012. 256 Seiten, 29 Farbfotos. 34,90 €



Im Folgeband des Standardwerks „Brutvögel in Bayern“ sind für alle 207 Brutvogelarten Bayerns aktuelle, rastergenaue Verbreitungskarten abgebildet mit quantitativen Bestandsschätzungen. Ein unverzichtbares Nachschlagewerk!

Dr. Sophia Engel

Diese und weitere Bücher erhalten Sie im LBV-Shop:

Klenzestraße 37, 80469 München
Tel. 089/20027073
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 13–18 Uhr

D. Nill / T. Pröhl / M. Lohmann
Falken
Edle Jäger – Herrscher der Lüfte
blv München 2011. 160 Seiten mit 150 Farbfotos. 39,95 €

An den Falken fasziniert uns nicht nur ihre Schönheit und Eleganz, sondern auch ihr Mythos. In diesem großformatigen Bildband werden alle Falken Europas und Nordafrikas in wunderbaren Fotos und mit Wissenswertem (wie Bestand, Gefährdung, Schutz) sowie eigenen Erlebnisberichten der drei Autoren dargestellt. Ein Schwerpunkt ist die Geschichte der Falkenjagd; auch von Kaiser Friedrich II. und seinem berühmten Falkenbuch ist die Rede. Dieses schöne Geschenkbuch wird nicht nur Falkenfreunde begeistern.

Gertrut Weidner

Für Kinder

A. Thonot
Kinder entdecken Natur in der Stadt
Spannendes vor der Haustür
blv München 2012. 127 Seiten mit 140 Farbfotos. 14,95 €

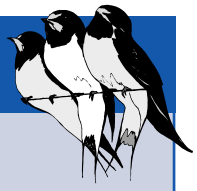
Das Buch zeigt und zählt auf, was es in der Stadt alles zu erleben gibt. Es will im Alltäglichen das Spannende entdecken. 50 Fragen über Tiere und Pflanzen werden auf oft humorvolle Weise beantwortet und über weitere Geschichten und Tatsachen erfährt der Leser mehr zu dem Thema.

K. und F. Hecker
Mit Binokular und Lupe
Der Natur auf der Spur
Haupt Verlag Bern 2012. 174 Seiten mit 320 Farbfotos u. Zeichnungen. 24,90 €

Die Vergrößerung gibt den Kinderaugen preis, was ihnen sonst verborgen bliebe. Das motiviert, alles „unter die Lupe“ zu nehmen, was in Garten, Wald oder Wiese die Neugier weckt. 20 attraktive Entdeckungsprojekte werden Schritt für Schritt erklärt und sind nicht nur für Kinder faszinierend. Ein ganz hervorragendes Buch mit phantastischen Makroaufnahmen!

Waltraud Schmitt-Manderbach

Nistkästen betreuen



Wer hat Lust, Nistkästen zu betreuen?

Dazu gehört das Leeren der Kästen im Herbst und die Instandhaltung. Sie werden durch erfahrene Nistkastenbetreuer eingewiesen und zu Arbeitskreistreffen eingeladen. Es ist an eine überschaubare Anzahl gedacht.

Immer noch Lust?

Dann sollten Sie sich unbedingt melden bei:
Werner Reuter, Tel. 089/4704430

Dachau

1. Vorsitzender: Josef Kopp
2. Vorsitzender: Ludwig Wilhelm
Schatzmeister: Manfred Kühn
Schriftführer: Hartmut Lichti

Anschrift der Kreisgruppe:
Hartstraße 1,
85259 Sulzemoos-Wiedenzhausen
Tel. 08131/278661, Fax 08131/278662
E-Mail: info@lbv-dachau.de
Internet: www.lbv-dachau.de

Die Kreisgruppe Dachau trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte Drei Rosen, Münchner Straße 5, in Dachau – soweit nicht anders angegeben. Zur Info: Das Monatstreffen im Mai findet am 14. 5. 2013 statt.

Gewässerrallye in Dachau

Am 30. September fand in einer Gemeinschaftsaktion von Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz und dem Thementisch Umwelt - Natur - Energie, einer Bürgergruppe der Integrativen Stadtentwicklung, die erste Gewässerrallye in Dachau statt. Die Idee dahinter war, die Vielfalt der Gewässer im Stadtgebiet von Dachau mit all ihren ökologischen, landschaftlichen, kulturellen und auch technischen Aspekten den Bürgern näher zu bringen. Nur wenn die Bürger die Gewässer als wichtige Elemente von Natur und Stadtgestalt wahrnehmen und einfordern, können wir auch in der Politik die Ziele der Erhaltung und ökologischen Aufwertung der Gewässer und eine verbesserte Zugänglichkeit erreichen.

Die Rallye war als Radltour konzipiert, um mehrere der zahlreichen (17!) Fließgewässer erleben zu können. Die Teilnehmer fuhren anhand einer Karte von Station zu Station durch das Stadtgebiet und konnten durch die Beantwortung von Fragen Punkte sammeln. Durch die Einbindung zahlreicher weiterer Verbände und Institutionen wie Fischereiverein, Naturfreunde, Umweltamt der Stadt, Wasserwirtschatsamt etc. konnte ein breites Themenprogramm geboten werden. Nebenbei gab es von den Beteiligten Informationen zu allen Themen rund ums Wasser wie zum Beispiel Fischarten, Vögel, Geschichte der Kanäle, Wasserkraft, Hochwasserschutz etc.

An den Stationen des LBV mussten die Teilnehmer Wasservögel erkennen und Fragen zum ökologischen Hochwasserschutz beantworten. Darüber hinaus konnten sich die Teilnehmer über den LBV informieren und aktuelle Faltblätter mitnehmen. Durch die günstige Lage der Station an der Amper kamen die Stationsbetreuer auch mit vielen Spaziergängern außerhalb der Rallye ins Gespräch. Wer genügend Punkte sammelte, konnte bei der Abschlussveranstaltung wertvolle Preise gewinnen. Als Hauptpreis gab es ein Fahrrad, das freundlicherweise von der Firma „Rund ums Rad“ gestiftet wurde. Auch von der LBV-Kreisgruppe wurden einige Preise wie z.B. LBV-Rucksack und Becherlupen zur Verfügung gestellt. Alle Teilnehmer und auch die Veranstalter waren begeistert von der tollen Aktion.

Hartmut Lichti

Die Infostation der Kreisgruppe Dachau Foto: Hartmut Lichti

Halbjahresprogramm 2013

Dienstag, 8. Januar 2013
Monatstreffen mit Vortrag: „Adler weltweit – Arten, Ökologie, Schutz“
Der Referent Markus Jais ist Spezialist für Adler und hat schon zahlreiche Reisen weltweit zu den verschiedenen Arten unternommen.
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Dienstag, 5. Februar 2013
Monatstreffen mit Vortrag: „Schlangen – Überlebenskünstler im Verborgenen“
Michael Franzen, Herpetologe an der Zoologischen Staatssammlung in München, stellt uns diese faszinierende Artengruppe vor. Er referiert über Schlangen im Allgemeinen, stellt aber auch die heimischen Arten vor.
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Dienstag, 5. März 2013
Monatstreffen mit Jahreshauptversammlung
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Dienstag, 2. April 2013
Monatstreffen mit Führung durch den Stadtwald Dachau
Der Begriff Nachhaltigkeit wird geradezu inflationär in allen Lebensbereichen benutzt. Was bedeutet jedoch „nachhaltige Wirtschaftsweise“ oder eine „nachhaltige Entwicklung“? Förster Franz Knierer zeigt uns als zuständiger Förster im Stadtwald Dachau die Umsetzung dieser Herangehensweise am Beispiel der Bewirtschaftung des Dachauer Erholungswaldes auf.
Treffpunkt: 18.00 Uhr, Eingang zum Stadtwald von der Eduard-Ziegler-Straße
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Anschließend Einkehr in eine Gastwirtschaft.

Sonntag, 28. April 2013
Vögel im Schlosspark
Ein vogelkundlicher Spaziergang für Anfänger durch den Schlosspark in Haimhausen. Bei dieser Führung können Sie sich darin üben, unsere einheimischen Vögel durch Gesang, Aussehen und ihr Verhalten zu unterscheiden. Falls vorhanden, bitte Fernglas mitbringen.
Referentin: Barbara Fischer
Treffpunkt: 7.00 Uhr, Eingang zum Schlosspark am Restaurant „Schlossklause“ (Il Fagiano) in Haimhausen.
Dauer: ca. 2 Std.

Donnerstag, 9. Mai 2013 (Himmelfahrt)
Schwarzspecht, Eisvogel und Kiebitz
Eine vogelkundliche Wanderung zu drei unterschiedlichen Biotopen – Wald, einem geheimnisvollen Teich und Feldern. Die Wanderung führt von der Amperbrücke bei den Kleingärten in Haimhausen in Richtung Fahrenzhausen und zurück. Bitte unbedingt feste Schuhe anziehen, da das Gelände sehr matschig sein kann; bitte keine Hunde. Falls vorhanden, bitte Fernglas mitbringen.
Referentin: Barbara Fischer
Treffpunkt: 7.00 Uhr, Amperbrücke hinter dem Klärwerk Haimhausen an der Straße Richtung Amperpettenbach, Rückkehr am Vormittag

Dienstag, 14. Mai 2013
Monatstreffen mit Vortrag: „Die Vogelwelt der Sandgruben im Tertiär-Hügelland“
Matthias Luy, Leiter der LBV-Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern, stellt die Ergebnisse eines Glücksspiralen-Projekts (gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds) vor. Im Mittelpunkt stehen die Sandgrubenbewohner Uferschwalbe und Bienenfresser.
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Drei Rosen, Schützensaal, Dachau

Dienstag, 4. Juni 2013
Monatstreffen mit Abendspaziergang im Wald bei Sulzemoos
Der Wald bei Sulzemoos ist vogelkundlich interessanter als es auf den ersten Blick zu erkennen ist. Neben der Vogelwelt haben wir auch die Pflanzen am Wegesrand im Blickfeld.
Referenten: Hartmut Lichti und Josef Kopp
Beginn: 19.00 Uhr, der genaue Treffpunkt wird Ihnen unter 08131 / 278661 mitgeteilt

Ebersberg

Vorsitzender
Richard Straub, Markt Schwaben
Tel. 08121/3487
Mail: richardstraub@gmx.de

1. Stv. Vorsitzender
Prof. Dr. Rainer Förderreuther,
Zorneding,Tel. 08106/247515

2. Stv. Vorsitzender
Markus Urbanek, Ebersberg
Tel. 08092/8632933

Schriftführer
Peter Gasselsdorfer, Markt Schwaben
Tel. 08121/476049

Anschrift der Kreisgruppe:
Pfr.-Hochmaier-Ring 60
85570 Markt Schwaben

Internet:
www.storchinbayern.de

Statt Mülldeponie – ein Fledermausquartier!

Dieser Titel klingt nicht nur überzogen – er ist es auch, jedoch nicht ganz!
In den neunziger Jahren streckte das Landratsamt Ebersberg seine Fühler nach einem geeigneten Gelände für eine neue Mülldeponie aus.Einige Standorte kamen in die engere Wahl, was bei den benachbarten Bürgern Widerstand aufkommen ließ. Auf das Gelände des ehemaligen Linnsees (auch als Lindsee bezeichnet), der von der Landwirtschaft einst trocken gelegt worden war, fiel dabei die engere Wahl.
Hier wurde aber nicht nur wie andernorts protestiert – nein, es wurde auch gehandelt. Rasch entstand ein neues Biotop, nicht so groß wie damals der See, aber ein ordentliches Amphibien-Laichgewässer. 1998 wurde daneben noch eine neu errichtete Kapelle eingeweiht. Welcher Politiker in Bayern würde es wagen, wegen einer Mülldeponie eine Kapelle zu entfernen? Ginge es um ein Laichgewässer, würde ich dieselbe Frage lieber nicht stellen.
Bereits bei der Planung der Kapelle wurde ich vom Architekt Ernst Burger in Sachen Artenschutz mit einbezogen, weil man damit ja auch noch punkten könnte. So wurden also im kirchlichen Gemäuer insgesamt 4 Hohlräume als Fledermaus-Spaltenquartiere, mit je einem kleinen Einflugschlitz vorgesehen. Zur Deponie ist es nicht gekommen, aber seit ein paar Jahren wohnen Fledermäuse in der Kapelle.

Inzwischen ist das Thema gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten noch viel brisanter geworden. Energetische Sanierung und dichte Neubauten sperren diese spezialisierten Tierarten aus.
Bewusstes Gegensteuern ist also dringend angesagt, wollen wir uns doch in einigen Jahren nicht wundern, wo sie alle verblieben sind. Ob eine neue Realschule in Poing, ein neuer Kindergarten in Pöring, das Gymnasium in Kirchseeon, die sanierte Realschule in Markt Schwaben oder beim Landratsamt-Anbau, wir haben entscheidend mitgewirkt. Zahlreiche Fledermaus- und Mauerseglerquartiere stehen nun zur Verfügung. Im vergangenen Sommer haben Fledermäuse in Kirchseeon das erste von 11 Quartieren bereits angenommen.
Steht ein öffentliches Bauwerk an, so werden wir unbürokratisch vom Landratsamt informiert und können handeln. Aber auch im privaten Bereich treffen wir auf viele offene Ohren. Über die Baubehörde im Landratsamt wird jedem Antragsteller das von uns entworfene Merkblatt „Eine ganz besondere Einliegerwohnung“ ausgehändigt. Und es zeigt sich immer wieder, dass die Menschen gerne helfen, wenn sie über Problematik und Lösungsmöglichkeiten informiert werden.

Richard Straub

Mauerseglerquartiere am Kindergarten Pöring Foto: Richard Straub

Integriertes Fledermausquartier in der Fassade des Landratsamt-Neubaus (neben dem S)
Foto: Richard Straub

Halbjahresprogramm 2013

Dienstag, 15. Januar 2013
Wie steht es um unsere heimischen Schmetterlinge?
Harald Süpfle zeigt uns, welche Arten bei uns noch vorkommen und was zu ihrer Unterstützung beigetragen werden kann.
Kontakt: Richard Straub
Treffpunkt: 19.30 Uhr, evang. Gemeindezentrum Zorneding, Lindenstr. 11

Dienstag, 19. Februar 2013
Parsdorfer Biotop an der A94
Prof. Dr. Rainer Förderreuther und Richard Straub zeigen Fotos dieser Ausgleichsfläche, sprechen über deren Gefährdung, den Flächenfraß im Landkreis, die Bedrohung und Auswirkungen durch die Regionalpolitik.
Kontakt: Richard Straub
Treffpunkt: 19.30 Uhr, evang. Gemeindezentrum Zorneding, Lindenstr. 11

Dienstag, 19. März 2013
Artenschutz an Gebäuden – wie und warum?
Richard Straub berichtet über Altbau-Sanierungen, Wärmedämmung, Neubauten und deren Auswirkungen auf Gebäudebrüter und Fledermäuse. Wir alle sind gefordert. Was ist zu tun? Information und Umsetzung
Kontakt: Richard Straub
Treffpunkt: 19.30 Uhr, evang. Gemeindezentrum Zorneding, Lindenstr. 11

Dienstag, 16. April 2013
Schloss Elkofen bei Grafing
Seit 87 Jahren ist die Graf Rechberg`sche Guts-Inspektion Mitglied beim LBV und besitzt damit die älteste Mitgliedschaft im Landkreis Ebersberg! Der Graf führt uns durch sein Schloss. Anschließend werden wir noch die umgebende Natur erkunden und in der Schlossgaststätte einkehren.

Kontakt: Richard Straub
Treffpunkt: 18.00 Uhr, im Schloss-Innenhof

Dienstag, 21. Mai 2013
Lebensraum Kirche
Die Steinhöringer Kirche beherbergt die größte Dohlenkolonie im Landkreis und eine bedeutende Fledermauskolonie (Große Mausohren). Gemeinsam wurde bei Sanierungsarbeiten der Artenschutz in vorbildlicher Weise berücksichtigt. Wir erfahren in einer Führung den geschichtlichen Hintergrund von „St. Gallus“ und besteigen den Kirchturm, um die durchgeführten Artenschutz-Maßnahmen zu begutachten.
Kontakt: Richard Straub
Treffpunkt: 18.00 Uhr, vor der Kirche

Dienstag, 18. Juni 2013
Bienenlehrpfad
Ludwig Huber vom Imkerverein Anzing/Poing weiht uns in die Geheimnisse von Wild- und Honigbienen ein. Am Rande eines noch jungen Streuobstgartens wurden Brutträume für Wildbienen vorbereitet und bestens angenommen. Wie wichtig diese Bestäuber für uns Menschen sind und wie wir uns bei ihnen revanchieren können, wird anschließend jedem bewusst sein.
Kontakt: Richard Straub
Treffpunkt: 18.00 Uhr, vor dem Poinger Rathaus

Erding

Vorsitzender
Sebastian Hupfer
Dorfener Straße 1, 85435 Erding,
Tel. 08122/10988, Fax 08122/91488

Stv. Vorsitzender
Helmut Resch
Karlsbader Straße 113, 85435 Erding,
Tel. 08122/2275086

Fledermausschutz
Edwin Pojsl, Tel. 08122/8683144,
E-Mail: edwinpojsl@yahoo.de
Gabriele Betzmeir, Tel. 08122/14514

Amphibienschutz
Margaretha Dreier, Tel. 08121/4767411, E-Mail: mdreier@online.de

Die monatlichen Treffen der Kreisgruppe Erding finden an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte Blumenhof (Kleingartenanlage, Nähe Volksfestplatz) in der Schützenstraße 14 in Erding statt.

20 neue Nistkästen für diverse Meisenarten haben Sebastian Hupfer (v.l.) und Dr. Dieter Beckert vom Landesbund für Vogelschutz an die Arbeiterwohlfahrt (AWO) gespendet. Diese werden nun an die verschiedenen AWO-Kindergärten verteilt, wo die Vögel dann nisten sollen. Dabei sollen auch die Kleinsten in die Pflege einbezogen werden. „In den Kästen aus Holzbeton sind die Nester gut geschützt. Ein Marder dürfte keine Chance haben, in den Kasten einzudringen“, erklärt Hupfer. Insgesamt hat die Spende einen Wert von etwa 400 Euro.

Alexander Kaindl,
Erdinger Anzeiger, 30.6.2012

Winterquartiere für den Abendsegler

Als Ende Januar eine hohle Pappel im Stadtgebiet Erding aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste, wurde dabei das Winterquartier einer Kolonie des großen Abendseglers zerstört. Der große Abendsegler zählt zu den größten heimischen Fledermausarten. Ein Großteil der Tiere konnte dank der Hilfe Richard Straubs von der Kreisgruppe Ebersberg gerettet und in ein neues Winterquartier gebracht werden. Als Ersatzmaßnahme für das zerstörte Quartier hat die Kreisgruppe Erding nun zwei Fledermaus-Überwinterungskästen an der Sempt aufgehängt. Sie sollen dem vorhandenen Abendseglerbestand neuen Lebensraum zur Verfügung stellen und sicheren Schutz vor dem Winter bieten.

Sebastian Hupfer

Die Kreisgruppe Erding schuf neue Überwinterungsquartiere für den Abendsegler
Foto: Dr. Andreas Zahn

Miesbach

Vorsitzender
Gerhard Kinshofer, Am Geiger 36, 83714 Miesbach-Bergham
Tel. 08025/6473, Fax 08025/996990
E-Mail: g-kinshofer@lbv.de

Stv. Vorsitzender
Nistkastenbau und -pflege, Hilfen für Gebäudebrüter
Peter Haberzettl, Tel. 08025/3139
E-Mail: peter.haberzettl@t-online.de

Schatzmeister
Umweltbildung in Schulen
Georg Zech, Tel. 08064/906770
E-Mail: georgzech@grosshub.de

Schriftführerin
Umweltbildung in Kindergärten
Sybille Fahrer, Tel. 08025/8805
E-Mail: sybillefahrer@web.de

Vogelkartierungen, Wasservogelzählung
Wolfgang Hiller, Tel. 08022/75959
E-Mail: Wolf.Hiller@t-online.de

Naturkundliche Führungen
Dr. Henning Fromm, Tel. 08021/505243

Greifvogelschutz
Michael Wogh & Hanns Joachim Meder
Tel. 08022/4849 bzw. 08022/75967

Biotoppflege
Adi Wimmer, Tel. 08021/9625

Wasseramselschutz
Bernhard Riepl, Tel. 08025/992820

Notruf bei verletzten und kranken Vögeln
Maria Breiler, Bad Wiessee,
Tel. 08022/7191
Alfred Aigner, Sauerlach,
Tel. 08104/9636 (Greifvögel)

Fledermäuse und Hornissen
Landratsamt Miesbach,
Tel. 08025/704287 oder 704254

Biberberater im Landkreis Miesbach
Max Wolf, Tel. 08024/75967

Spendenkonto
KSK Miesbach – Tegernsee,
Nr. 93 120, BLZ 711 525 70

Internet
www.lbv-miesbach.de

Geben Sie Ihr „JA“ - Ihre Stimme für einen Agro-Gentechnikfreien Landkreis Miesbach! Weitere Infos finden Sie im Internet unter: www.zivilcourage-miesbach.de

Wenn Sie daran interessiert sind, besondere Aufgaben zu übernehmen, können wir Ihnen eine Fülle von Anregungen bieten – bitte fragen Sie nach! Wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für: Wasservogelzählungen, Amphibienschutz, Biotoppflege, Fledermausschutz, Nistkastenaktion, Haus- und Straßensammlung, Mitgliederwerbung, Wasseramselschutz, Neophytenbekämpfung usw.

Halbjahresprogramm 2013

Dienstag, 8. Januar 2013
Reisebericht über die Vogelwelt im Baltikum
Referent: Dipl. Ing. (FH) Peter Haberzettl
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 5. Februar 2013
Naturschutz in den städtischen Wäldern der Landeshauptstadt München
Referent: Jan Linder, Forstbetriebsleiter der städtischen Forsten
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Samstag, 9. Februar 2013
Exkursion zu den Vagener Staubecken: Beobachtung der Wasservogel-Wintergäste
Referent: Gerhard Kinshofer
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz an der Kanalbrücke

Dienstag, 5. März 2013
Energiewende aktuell
Referent: Dipl. Ing. (FH) Peter Haberzettl
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 2. April 2013
Wissenswertes über Hummeln
Referent: Andreas Schmitt
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Dienstag, 7. Mai 2013
Jahreshauptversammlung mit Rückblick 2012 und Vortrag mit Frau Margarete Kistler: „Unsere Fledermäuse – geheimnisvolle Tiere mit besonderen Fähigkeiten“
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Samstag, 11. Mai 2013
BayernTourNatur: Vogelleben unter der Brücke
Vogelkundliche Führung zur Autobahnbrücke über der Mangfall
Referent: Dr. Henning Fromm
Treffpunkt: 7.00 Uhr, Parkplatz an der BOB-Haltestelle Darching.
Dauer: ca. 2 Std.

Sonntag, 26. Mai 2013
BayernTourNatur: Wanderung um den Seehamer See „Vögel sehen und ihre Stimmen hören“
Referent: Gerhard Kinshofer
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz westl. Großseeham, direkt neben Ortsschild und Feldkreuz, Abzweigung nach Kleinseeham.
Dauer: ca. 3 Std

Dienstag, 4. Juni 2013
Artenvielfalt in Feucht- und Magerbiotopen im Lkr. Miesbach
Referent: Dr. Felix Brand
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Samstag, 8. Juni 2013
BayernTourNatur: Vogelleben am Schliersee
Vogelkundliche Führung an der Uferpromenade
Referent: Dr. Henning Fromm
Treffpunkt: 18.00 Uhr, Vorplatz am Bahnhof in Schliersee.
Dauer: ca. 2 Std.

Sonntag, 23. Juni 2013
BayernTourNatur: Bergwanderung zum Ramsar-Gebiet Bayerische Wildalm (Anstieg über Geo-Pfad am Steinberg / Österreich)
Naturkundliche Führung zum europäischen Ramsar-Schutzgebiet Wildalm und Wildalmfilz (Feuchtgebiet und Karstmoor mit herausragender internationaler Bedeutung), Höhendifferenz 550 m, Weglänge einfach 7 km, familienfreundlicher Weg.
Referenten: Dr. Henning Fromm & Marco Müller (Gebietsbetreuer Mangfallgebirge)
Treffpunkt: 7.00 Uhr, Bushaltestelle Köglboden an der Straße Achenkirch-Steinberg (Österreich), ca. 3,5 km von der Staatsstraße 181 Achenpass-Achensee entfernt.
Dauer: ca. 9 Std.
Bitte Fahrgemeinschaften bilden, Koordination und Anmeldung: Gerhard Kinshofer.
Wichtig: festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung.

Dienstag, 2. Juli 2013
Waldeulen unserer Heimat – nächtliche Jäger auf leisen Schwingen
Referent: Helmut Meyer
Beginn: 19.30 Uhr, Gasthof Bräuwirt, Miesbach

Naturkundliche Führungen und Vorträge des Landesbundes für Vogelschutz (LBV)

1. Halbjahr 2013 – Die Hofpfisterei fördert die Umweltbildung des LBV

Natur- und vogelkundliche Führungen

Erwünschter Spendenbeitrag für LBV-Mitglieder .....Euro 3,–

Erwünschter Spendenbeitrag für Nichtmitglieder ....Euro 5,–

Kinder .....kostenlos!

Bei Dauerregen fallen die Führungen aus. Anmeldung ist nicht erforderlich!

Januar

Freitag, 4. Januar bis Sonntag, 6. Januar 2013

Stunde der Wintervögel

Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel, die Sie an Ihrem Fenster, Ihrem Balkon, im Garten oder im Park beobachten. Den Meldebogen finden Sie im Heft, weitere gibt es in den Filialen der Hofpfisterei, bei uns im Naturschutzzentrum, in der Stadtinformation oder unter www.lbv-muenchen.de.

Tolle Preise winken: Gewinnen Sie eine Vogelbeobachtungsreise von birdingtours, ein Swarovski-Fernglas, eine Digitalkamera von Foto Wilhelm, Energiekuchen-Sets von Vivara oder Geschenkgutscheine der Hofpfisterei.

Samstag, 5. Januar 2013

Stelldichein an der Futterstelle

Auch in diesem Winter haben wir am Rumfordschlössl im Englischen Garten eine Musterfutterstelle aufgebaut. Erfahren Sie alles über die Futtervorlieben unserer Wintervögel in Garten und Park! Wir beobachten das bunte Treiben von A wie Amsel bis Z wie Zaunkönig. Und ganz nebenbei gibt es auch noch eine kleine Gedächtnisauffrischung zur Artbestimmung für die Stunde der Wintervögel!

Dr. Sophia Engel, 13 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Buslinie 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089/20027075

Mittwoch, 9. Januar 2013

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Naturschutzgebiet Fröttmaninger Heide – Biologische Vielfalt am Großstadtrand

Die Referentin ist Geschäftsführerin des Heideflächenvereins Münchener Norden e.V.

Christine Joas, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: www.lbv-hochschulgruppe-muenchen.de

Samstag, 12. Januar 2013

Auf der Suche nach Eulen im Schlosspark Nymphenburg

Die Eulen sind Anfang des Jahres auf Brautwerbung und haben ihre Baumhöhlen bezogen. Solche sog. „Eulenbäume" wollen wir aufsuchen; die eine oder andere wird sicherlich zu sehen sein. Bei der Führung erfahren Sie alles Wissenswerte über die Art und Lebensweise dieser heimlichen Vögel.

Werner Borok, 14 Uhr

Treffpunkt: Eingang vor dem rechten Durchgang zum Schlosspark. Dauer: ca. 2 Stunden. Bitte Fernglas nicht vergessen. Etwas ältere Kinder sind herzlich willkommen. Information: Tel. 089/7592226 oder 0160/6778378

Sonntag, 13. Januar 2013

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans in Familie

Gänse, Enten, Schwäne und Blessrallen – teils aus Osteuropa stammend – überwintern einträchtig im Nymphenburger Schlosspark. Dabei treffen sich die Grau- und Kanadagänse mit ihren Verwandten und Bekannten. Erfahren Sie spannende Geschichten aus dem Leben der Gänse.

Dr. Silke Sorge, 11 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 2 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €.
Information: Tel. 089/30600618 oder silke.sorge@yahoo.de

Montag, 14. Januar 2013

Wildes Bayern? Haben wir noch Platz für Wolf, Bär und Co?

Immer wieder drängen große Beutegreifer zurück in ihre alten Lebensräume in Bayern. Doch die alten Reviere und das Bewusstsein der Menschen über diese Arten haben sich verändert. Woher kommen Sie? Warum jetzt? Und wie kann ihre Zukunft im Freistaat aussehen? Dr. Christine Miller vom WWF Deutschland versucht Antworten darauf zu geben und stellt die fremd gewordenen Wiederkehrer vor.

Dr. Christine Miller, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 16. Januar 2013

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Energiewende – wo bleibt der Naturschutz?

Der Referent ist Inhaber des Lehrstuhls für Wald- und Umweltpolitik an der Technischen Universität München.

Prof. Dr. Michael Suda, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: www.lbv-hochschulgruppe-muenchen.de

Samstag, 19. Januar 2013

Biotoppflegeaktion: Mehr Licht für Fransenenzian und Schwalbenwurz

Die Flächen rund um den Rangierbahnhof sollen zugunsten gefährdeter Pflanzenarten wie Gewöhnlichem Fransenenzian und Schwalbenwurz aufgeweitet werden. Wir wollen daher einige vordringende Sträucher zurückschneiden und das Schnittgut zusammentragen.

Norbert Horlacher, 10 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnhof Oberwiesenfeld (am P&R-Parkplatz gegenüber U-Bahnausgang Am Oberwiesenfeld). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

Samstag, 19. Januar 2013

Natur in der Stadt: Winter

Naturbeobachtungen im Winter sind auch mitten in einer Großstadt wie München möglich. Dazu wollen wir für etwa 2-3 Stunden durch den Luitpoldpark wandern. Bitte warm anziehen!

Dr. Eva Schneider, 11 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnstation Petuelring (U3), Ausgang: östl. Schleißheimer Straße, Höhe Schleißheimer Str. 274. Information: Tel. 089/2719052

Mittwoch, 23. Januar 2013

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Der Lech als Cyborg

Der Referent leitet das Wissenschaftszentrum Umwelt an der Universität Augsburg. Er ist seit 2012 Mitherausgeber der Zeitschrift GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft.

Dr. Jens Soentgen, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: www.lbv-hochschulgruppe-muenchen.de

Mittwoch, 23. Januar 2013

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Vögel und Insekten – Naturbeobachtungen in Ungarn

Martin Lell, Matthias von den Steinen, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/6514816 oder 0178/3931354

Samstag, 26. Januar 2013

Auf der Suche nach Eulen im Schlosspark Nymphenburg

Werner Borok, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 12. Januar 2013.

Mittwoch, 30. Januar 2013

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Faszination Schwarzspecht – Anpassungen an ein Leben in der Vertikalen

Der Referent lehrt an der Fakultät für Wald und Forstwirtschaft der Technischen Hochschule in Weihenstephan.

Volker Zahner, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: www.lbv-hochschulgruppe-muenchen.de

Februar

Dienstag, 5. Februar 2013

Erfahrungsaustausch der Naturkindergruppenleitung

Die aktiven LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um gute Erfahrungen, Probleme und Neuigkeiten in der Umweltbildung auszutauschen. Neue Bücher, Anschaffungen, Projekte und Spiele werden in entspannter Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/20027082

Dienstag, 5. Februar 2013

In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg

Vom Gletscherrand zum Meeresstrand

Eine natur- und vogelkundliche Rundreise durch Island

Dr. Evi Trainer, 20 Uhr

Diavortrag im Bürgerhaus Gräfelfing. Information: Tel. 089/8544159

Mittwoch, 6. Februar 2013

Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung der LBV-Hochschulgruppe

Gefährdung der amazonischen Regenwälder – Forschung in Panguana

Die Referentin ist stellvertretende Direktorin der Zoologischen Staatssammlung München und leitet die Forschungsstation „Panguana" in Peru.

Dr. Juliane Diller, 17.15 Uhr

Veranstaltungsort: Raum B 01.019, Biozentrum der LMU, Großhaderner Straße 2, Martinsried. Dauer: 1,5 Stunden. Information: www.lbv-hochschulgruppe-muenchen.de

Sonntag, 10. Februar 2013

Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling

Kleiner Sonntag-Nachmittags-Spaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge. Dauer ca. 2 Std.

Dr. Eva Schneider, 13 Uhr

Treffpunkt: Alter Nordfriedhof, Eingang Arcisstraße. Information: Tel. 089/2719052

Naturerlebnis – Aktionen

für Kindergärten, Schulklassen, Schullandheimaufenthalte, Kindergeburtstage …

Staunen – Spielen – Natur erfahren

Infos unter www.lbv-muenchen.de, Projekte / Umweltbildung
Wir freuen uns auf Sie! Die LBV-UmweltpädagogInnen

Montag, 11. Februar 2013

Die Rückkehr des Waldrapps

Der Waldrapp gehört zu den bedrohtesten Vogelarten der Welt. Seit 2002 forscht ein Waldrappteam an Methoden zum Schutz und einer möglichen Wiederansiedlung dieses Vogels in Mitteleuropa. Der Vortrag berichtet über die Arbeit dieses Projektes und gibt einen Ausblick auf die mögliche Zukunft einer Vogelart, die trotz jahrzehntelanger Erforschung immer noch für Überraschungen sorgt.

Markus Unsöld, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Donnerstag, 14. Februar 2013
Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Das Liebesleben der Gänse

Gänse leben in lebenslänglicher Einehe. Theoretisch, denn praktisch sind auch Scheidungen, Seitensprünge oder auch „One-Night-Stands" möglich. Am Valentinstag begeben wir uns auf die Spuren von Treue, Elternstolz und Homosexualität – bei Gänsen. Ein amüsanter Spaziergang für Frischverliebte und Langverheiratete, auch für Singles geeignet!

Dr. Silke Sorge, 15 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 2 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089/3060618 oder silke.sorge@yahoo.de

Mittwoch, 20. Februar 2013

Auf der Suche nach Eulen im Schlosspark Nymphenburg

Werner Borok, 14 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 12. Januar 2013.

Samstag, 23. Februar 2013

Biotoppflegeaktion: Mehr Licht für Weißes Fingerkraut & Co.

Die Magerrasen auf der Leitungstrasse im Truderinger Wald sollen zugunsten gefährdeter Pflanzenarten wie dem Weißen Fingerkraut und dem Regensburger Ginster wieder aufgeweitet werden. Wir wollen daher einige vordringende Sträucher zurückschneiden und das Schnittgut zusammentragen.

Christian Köbele, 10.15 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Nauestraße (Buslinie 194). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Information und Anmeldung: Tel. 089/2002708 1 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

Samstag, 23. Februar 2013

Gruppenleiter-Seminar: Fortbildung Ersthelfer (1. Hilfe-Kurs Auffrischung)

Für LBV-NaturkindergruppenleiterInnen bieten wir zusammen mit den Johannitern eine Fortbildung Ersthelfer an. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der 1. Hilfe.

Alexandra Baumgarten, Johanniter, 9 - 17 Uhr

Treffpunkt: wird mit Anmeldung bekannt gegeben. Information: a-baumgarten@lbv.de, Tel. 089/2002708 2; kostenfrei für LBV-GruppenleiterInnen

Sonntag, 24. Februar 2013

Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling

Kleiner Sonntag-Nachmittags-Spaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge. Dauer ca. 2 Std.

Dr. Eva Schneider, 13 Uhr

Treffpunkt: Friedhof am Perlacher Forst, Endhaltestelle Tram 27 Schwanseestraße. Information: Tel. 089/2719052

Mittwoch, 27. Februar 2013

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Im Sommer 2012 wurde in der herrlichen Landschaft Transsylvaniens in einem groß angelegten Projekt die Verbreitung und Häufigkeit von Tagfaltern untersucht.

Jörg Steiner, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/6514816 oder 0178/3931354

März

Samstag, 9. März 2013

Vogelstimmen im Frühling

Bereits mit der Wintersonnwende beginnen unsere einheimischen Vögel, die den Winter über hier geblieben sind, wieder zu singen. Es ist eine gute Zeit, sich die Vogelstimmen neu einzuprägen oder zu erlernen; denn die Zugvögel sind noch nicht zurück, so dass das Vogelstimmenrepertoire noch überschaubar ist. Dauer: 3 Stunden.

Dr. Eva Schneider, 10 Uhr

Treffpunkt: Ungererstraße, U-Bahnstation U6: Alte Heide, Ausgang Nordfriedhof. Information: Tel. 089/2719052

Samstag, 9. März 2013
Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Digiscoping-Workshop

Für viele ist Digiscoping ein Fremdwort; unter Birdern aber ist diese neue Aufnahmetechnik „Fotografieren durch das Spektiv" sehr bekannt. Sie eröffnet neue Horizonte und Dimensionen in der Naturfotografie und Beobachtung. Wie das alles so funktioniert, erfahren die Teilnehmer an diesem Nachmittag. Wer ein Spektiv und eine Digitalkamera besitzt – bitte unbedingt mitbringen, das Stativ natürlich auch.

Lassen Sie sich überraschen!

Werner Borok, 13 Uhr

Treffpunkt: Eingang vor dem rechten Durchgang zum Schlosspark Nymphenburg. Dauer: ca. 3-4 Stunden. Unkostenbeitrag LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €. Information: Tel. 089/7592226 oder 0160/6778378

Sonntag, 10. März 2013:

Was fliegt denn da?

Wir wollen den ersten Stimmübungen von Amsel, Buchfink & Co. lauschen. Bei einem Spaziergang durch den Nymphenburger Schlosspark erfahren Sie allerhand Wissenswertes über Gewohnheiten und Vorlieben unserer Gartenvögel, und wie wir den eigenen Garten attraktiv für Vögel gestalten können. Wer hat, bitte ein Fernglas mitbringen!

Dr. Sophia Engel, 10 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089/2002707 5

Montag, 11. März 2013

Faszination Vogelzug

Nach langer Winterpause kehren nun endlich unsere Zugvögel aus dem Winterquartier zurück. Wie kann ein nur wenige Gramm schwerer Vogel solch enorme Flugstrecken überwinden? Wie orientiert er sich auf der langen Reise? Und warum nimmt er diese überhaupt auf sich? Den Antworten auf solche Fragen kommen wir über die Forschung der letzten hundert Jahre näher.

Dr. Sophia Engel, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Dienstag, 12. März 2013

Infoabend: Ehrenamt Naturkinder- / Jugendgruppenleitung

Sie können sich vorstellen, mit Kindern oder Jugendlichen die Schönheit und Lebendigkeit der Natur spielerisch zu erforschen? Derzeit gibt es 29 Naturkinder- und Jugendgruppen,

die Parks, Flussufer und „Unkrautfluren" in München und seinen Landkreisgemeinden durchstreifen. Jedoch sucht der Landesbund für Vogelschutz weitere ehrenamtliche GruppenleiterInnen und bildet diese zu LBV-Naturpädagogen aus. Sind Sie interessiert?

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/20027082

Mittwoch, 13. März 2013

Führung durch das Münchner Klärwerk „Gut Großlappen"

Aus den Augen, aus dem Sinn! Wer macht sich schon Gedanken über das Wasser, das im Abfluss verschwindet. Aus rund 140.000 Hausanschlüssen und 70.000 Straßenabläufen fließen jährlich etwa 160 Millionen Kubikmeter Abwasser zu den beiden Münchner Klärwerken. Eines davon, das „Klärwerk Gut Großlappen", werden wir besichtigen.

Werner Reuter, 14 Uhr

Treffpunkt: An der Pforte des Klärwerks „Gut Großlappen", Freisinger Landstraße 187.

Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, Fax 4709321, E-Mail: wreuter@t-online.de

Donnerstag, 14. März 2013

Führung durch die Hofpfisterei

Die Hofpfisterei in München existiert bereits seit fast 700 Jahren. Nachdem die Familie Stocker es in den 80er-Jahren gewagt hatte, die Brote der Hofpfisterei nach streng ökologischen Vorgaben zu backen, ist sie heute eine zukunftsorientierte, mustergültige Großbäckerei geworden. Kommen Sie zu den Ökopionieren mit in ihre Backstube. Schauen, riechen und schmecken Sie die Köstlichkeiten von „Öko-Backwaren".

Werner Reuter, 16.30 Uhr

Informationen über den Treffpunkt etc. erhalten die TeilnehmerInnen rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, Fax 4709321, E-Mail: wreuter@t-online.de

Donnerstag, 14. März 2013

Arbeitskreistreffen: Natur in der Stadt

Heute steht vor allem das Thema Biotoppatenschaften im Mittelpunkt. Alle an der Natur in der Stadt, insbesondere an Münchner Biotopen Interessierten sind herzlich eingeladen.

AK Natur in der Stadt, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/20027081

Donnerstag, 14. März 2013

In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg

Vom Cape Reinga zu den Catlins

Eine naturkundliche Reise durch Neuseeland

Dr. Jennifer C. Holzhaider, 20 Uhr

Diavortrag im Bürgerhaus Gräfelfing. Information: Tel. 089/8544159

Samstag, 16. März 2013

Gruppenleiter-Seminar: Heimische Vögel

Wir lernen Vögel zu entdecken und zu erkennen, erfahren Wissenswertes über ihre Anatomie und ihre Lebensweisen. Auf dem Weg durch drei Münchner Parks betrachten wir diese hinsichtlich ihrer Vogelfreundlichkeit. Nachmittags bauen wir eine Vogelfutterstelle auf, backen Vogelkuchen und bauen Nistkästen.

Sophia Engel, Alexandra Baumgarten, 9 bis 17 Uhr

Bitte wetterfeste Kleidung und robuste Schuhe anziehen. Bitte eigene Verpflegung und Getränke mitbringen. Information: Tel. 089/20027082. Anmeldung: Tel. 09174/4775 50 oder i-kirschke@lbv.de. Teilnahmegebühr: kostenfrei für NAJU-GruppenleiterInnen / 20 € für LBV-Mitgl. / 35 € für Nichtmitgl.; Stornogebühr 5 €

Samstag, 16. März 2013

Biotoppflegeaktion: Mehr Lebensraum für Graslilie und Weißes Fingerkraut

Auf den Lichtungen im Kapuzinerhölzl wollen wir zugunsten gefährdeter Pflanzenarten tätig werden. Wir rechen das Laub vom letzten Herbst ab und entfernen wuchernde Kratzbeeren, damit Traubige Graslilie und Co. Licht und Luft bekommen und im Sommer wieder aufblühen können.

Frauke Lücke, 10 Uhr

Treffpunkt: Tram-Haltestelle Amalienburgstraße (Linie 17). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Bei Schneebedeckung entfällt die Aktion. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

Dienstag, 19. März 2013

Greenerilla-Treff

Die Greenerilla-Mitglieder treffen sich und laden Interessierte ein, um gemeinsam neue Aktionspläne zu schmieden. Näheres unter: www.greenerilla.de

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: voraussichtlich NAJU-Bauwagen; bitte nachfragen: Tel. 089/20027082

Mittwoch, 20. März 2013

Führung durch eine Vergärungs- und Kompostieranlage in Kirchstockach / Brunnthal

Die Bioabfälle aus Gemeinden des Landkreises München werden in der Vergärungsanlage in Kirchstockach verwertet. Wie wird aus dem Inhalt unserer braunen Tonne Biogas zur Stromgewinnung im Blockheizkraftwerk sowie Komposterde? Viel Interessantes erfahren wir bei der Führung durch die Vergärungs- und Kompostieranlage in Kirchstockach / Brunnthal.

Werner Reuter, 14 Uhr

Treffpunkt mit weiteren Informationen erhalten die Teilnehmer rechtzeitig vor dem Termin. Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, Fax 4709321, E-Mail: wreuter@t-online.de

Mittwoch, 20. März 2013

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Bericht vom Tagfalter-Workshop, der vom 28.2.- 2.3.2013 in Leipzig stattfindet.

Dr. Annette von Scholley-Pfab, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/6514816 oder 0178/3931354

Samstag, 23. März 2013

Einstimmung auf den Vogelstimmen-Frühling

Kleiner Samstag-Nachmittags-Spaziergang zum Wiederholen und Einprägen der ersten Vogelgesänge. Dauer 1 bis 2 Std.

Dr. Eva Schneider, 11 Uhr

Treffpunkt: Ostfriedhof, Eingang Tegernseer Landstraße. Information: Tel. 089/2719052

Samstag, 23. März 2013

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Bärlauchkundlich-kulinarischer Spaziergang mit selbstgemachten Kostproben

Als erstes Wildgemüse nach dem Winter finden wir im Englischen Garten genügend Bärlauch zur Herstellung von Pesto und weiterer Schmankerl, die vor Ort zubereitet werden. Heilkraft, Biologie und Kulturgeschichte werden ebenso besprochen wie die Vermeidung von Gefahren beim Sammeln und die äußerst wichtige Unterscheidung von giftigen Doppelgängern. Zum Schluss gibt es ein Stamperl Bärlauchlikör und Rezepte zum Mitnehmen.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Englischer Garten, Ecke Mommsen-/Osterwaldstraße (Nähe Haltestelle Dietlindenstraße, U6). Dauer: etwa 2 Stunden. Bitte mitbringen: Schere oder Taschenmesser, Schnapsglas. Teilnehmerbeitrag: 8 € Erwachsene, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei. Anmeldung erforderlich: wildniskueche@gmx.de; weitere Informationen per E-Mail oder Tel. 0178/6831854 (nur am Veranstaltungstag)

Montag, 25. März 2013

Besichtigung der Münchner Trinkwasseranlagen in Thalham

Das Münchner Trinkwasser gilt als eines der besten in Europa. Quellfrisch und unbehandelt kommt es aus dem Hahn. Seinen Weg nimmt das Wasser aus dem 40 Kilometer entfernten Mangfalltal. Dort betreibt das städtische Forstamt eine vorbildliche Bewirtschaftung des 1.800 Hektar großen SWM-Wasserschutzwaldes am Taubenberg. Wir werden uns die „Geburtsstätte" des Münchner Trinkwassers anschauen und mit Fachleuten diskutieren.

Werner Reuter, 13 Uhr

Treffpunkt sowie Informationen über Fahrgemeinschaften werden den Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt.
Anmeldung erforderlich: Tel. 089/4704430, Fax 4709321, E-Mail: wreuter@t-online.de

April

Montag, 8. April 2013

Von Takahes und Tuataras – Vogelschutz in Neuseeland

Auf Tiritiri Matangi, einer Insel 30 km nordöstlich von Auckland, findet man eines von Neuseelands spannendsten Schutzprojekten. Die Wälder der Insel waren im Laufe der 120-jährigen landwirtschaftlichen Nutzung nahezu vollständig gerodet worden, freiwillige Helfer pflanzten rund 300.000 Bäume wieder an – ein erfolgreiches Vogelschutzprojekt in Neuseeland.

Kerstin Kamm, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Mittwoch, 10. April 2013

Erfahrungsaustausch der Naturkindergruppenleitung

Die aktiven LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um gute Erfahrungen, Probleme und Neuigkeiten in der Umweltbildung auszutauschen. Neue Bücher, Anschaffungen, Projekte und Spiele werden in entspannter Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten, 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/2002708 2

Freitag, 12. April bis Sonntag, 14. April 2013

GruppenleiterInnen-Seminar: Natürlich was bewegen

Mit Streifzügen durch die Grundlagen der Pädagogik und das ABC der Umweltbildung, mit rechtlichen Fragen und Aktionsvorschlägen ist das Seminar fast ein Muss für jede/n Gruppenleiter/in. In der Natur werden wir praktische und spannende Spiele kennenlernen, unsere Sinne schulen und Schätze entdecken, aus denen sich wunderbare Kunstwerke basteln lassen. Nicht graue Theorie, sondern Praxis steht im Vordergrund. Dieses Seminar kann zum Erwerb der Juleica zugerechnet werden.

Alexandra Baumgarten, Petra Eisenhut, Sandro Spiegl, 16 Uhr

Information: Tel. 089/2002708 2. Anmeldung: Tel. 09174/4775 50 oder i-kirschke@lbv.de. Teilnahmegebühr incl. Bio-Verpflegung: für aktive LBV-NaturkindergruppenleiterInnen 15 €; für LBV/NAJU-Mitglieder 30 €; für Nichtmitglieder 50 €

Sonntag, 14. April 2013

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Wildkräuterführung mit selbstgemachten Kostproben

Von wegen Unkraut! Brennnessel, Giersch und Co. bringen leckere Abwechslung auf den Speiseplan und sind dazu auch noch total gesund. Bei einer Mitmach-Exkursion in den Westpark zeige ich Ihnen, neben Informationen zur Biologie, Heilkraft und Kulturgeschichte, welche Wildpflanzen wir essen können. Wir probieren z.B. Brennnessel, Giersch-Blütenbrote und einen Wildkräutersmoothie.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Specklinplatz, Westpark (Nähe Haltestelle Westpark, U6). Dauer: etwa 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: eine Schere oder Taschenmesser, Teller, Becher und Besteck. Teilnehmerbeitrag: 8 € Erwachsene, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei. Anmeldung erforderlich: wildniskueche@gmx.de; weitere Informationen per E-Mail oder Tel. 0178/6831854 (nur am Veranstaltungstag)

Mittwoch, 17. April 2013

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans schön launisch

Gänse und andere Wasservögel bestreiten Wettkämpfe um die Brutplätze im Park. Wir beobachten das Revier- und Paarungsverhalten einzelner Wasservögel und das Balzverhalten der Gänse.

Dr. Silke Sorge, 17 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €.
Information: Tel. 089/3060061 8 oder silke.sorge@yahoo.de

Samstag, 20. April 2013

Biotoppflegeaktion: Herkulesaktion im Truderinger Wald

Die Herkulesstaude (Riesenbärenklau) macht einheimischen Arten wie dem Nordischen Labkraut auf der Truderinger Leitungsschneise das Leben schwer. Zum Schutz der kleinwüchsigeren Arten wollen wir, ausgerüstet mit Spaten und Müllsack, der Herkulesstaude zu Leibe rücken.

Norbert Horlacher, 10.15 Uhr

Treffpunkt: Bus-Haltestelle Nauestraße (Linie 194). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte mitbringen: Festes Schuhwerk, lange Hose und langärmelige Kleidung. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

Samstag, 20. April 2013

Jahreszeiten – Jahreskreis im Paterzeller Eibenwald

Jahreszeiten in der Natur bedeuten nicht nur andere Sonnenaufgangszeiten oder andere Temperaturen. Tiere, Pflanzen, sogar die Erdkräfte reagieren intensiv mit. Um diesem zyklischen Geschehen nachzuspüren, besuchen wir während einer Tagesexkursion den Paterzeller Eibenwald, die ca. 600-jährige Linde in Linden und die über tausendjährige Tassilolinde in Wessobrunn zu verschiedenen Jahreszeiten. Dauer bis ca. 16 Uhr. (2. Termin: 9. November 2013).

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Gasthof „Eibenwald" in Paterzell. Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen: Tel. 089/2719052

Samstag, 20. April 2013

Besuch einer Saatkrähenkolonie in München

Der Friedhof am Perlacher Forst beherbergt seit 2009 eine Kolonie von Saatkrähen. Der Vogel des Jahres 1986 ist in Bayern eine ornithologische Besonderheit. Während die ersten Brutpaare bereits Nachwuchs versorgen, befinden sich andere noch in der Brutphase. Eine gute Zeit für spannende Beobachtungen, um diese interessanten Vögel näher kennen zu lernen.

Ingrid Marquardt, 10 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Friedhof am Perlacher Forst, Stadelheimer Str. 24 (Bus 139 ab Giesinger Bahnhof). Dauer: etwa 2 Std. Bitte Fernglas mitbringen. Information: Tel. 089/8574532

Montag, 22. April bis Sonntag, 28. April 2013

Haus- und Straßensammlung 2013

Dringend Einzelsammler gesucht!

Der LBV sammelt in dieser Woche für seine Naturschutzarbeit in ganz Bayern, wie auch in Stadt und Landkreis München. Bitte unterstützen Sie unser aller Anliegen! Ohne die erfolgreichen Haus- und Straßensammlungen der vergangenen Jahre hätten wir unsere Naturschutzarbeit nicht in dem Maße leisten und finanzieren können.

Herzlichen Dank an alle Schulen, Lehrer, Schüler und Einzelsammler, die uns bisher so großartig bei unseren Sammelaktionen unterstützt haben!

Information: Tel. 089/20027070

Mittwoch, 24. April 2013

Führung durch den Giftgarten der Stadtgärtnerei

So genannte „Giftpflanzen" werden oft regelrecht mit Verachtung gestraft oder als Bedrohung erlebt. Dabei kann das Wissen um diese Pflanzen eine große Bereicherung darstellen, denn sie sind – richtig angewendet – Heilpflanzen für Menschen, Tiere und auch für Pflanzen. In der Stadtgärtnerei ist eine Sammlung einiger dieser Pflanzen im so genannten Giftgarten zusammengestellt, der wir uns in einer ca. 2-stündigen Exkursion widmen wollen.

Dr. Eva Schneider, 16 Uhr

Treffpunkt: Eingang Sachsenstraße 2 beim Schyrenbad (ist auch Eingang Bezirkssportanlage). Information: Tel. 089/2719052

Mittwoch, 24. April 2013

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Schmetterlinge im Frühling.

Der Lichtbilder-Vortrag stellt Tagfalter vor, die in den kommenden Wochen fliegen.

Siegfried Braun, 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/8343297

Samstag, 27. April 2013

Gruppenleiterseminar: Das Medizinrad – eine Erlebnisreise durch die Jahreszeiten der Natur

In diesem Workshop erhaltet ihr Hintergrundwissen zur Herkunft und Geschichte des Medizinrads. Das Medizinrad ist ein sehr altes Instrument der Naturvölker. Häufig wird es als Steinkreis gefunden, der sich an den 4 Himmelsrichtungen orientiert. Und an dem Lauf der Natur: an den 4 Jahreszeiten, den Tageszeiten und auch an unserem Lebenszyklus. Ich lade euch ein, das Medizinrad auf kreative Weise zu entdecken. Ihr erhaltet Ideen, wie ihr das Rad für eure Projekte nutzen und an die Kinder in euren Gruppen weitergeben könnt.

Alexandra Baumgarten, Tanja Wassmann, 9 - 20 Uhr

Bitte trotz Mittagessen zusätzlich eigene Verpflegung und Getränke mitbringen, denn die Veranstaltung endet ca. 20 Uhr. Information: Tel. 089/20027082; Anmeldung: Tel. 09174/477550 oder i-kirschke@lbv.de. Teilnahmegebühr: kostenfrei für NAJU-GruppenleiterInnen / 20 € für LBV-Mitgl. / 35 € für Nichtmitgl.; Stornogebühr 5 €

Samstag, 27. April 2013

Fledermaus-Exkursion im Englischen Garten

Für uns unhörbar huschen sie in der Dämmerung und in der Nacht umher. Sie erkennen jedes Hindernis und dabei auch noch winzige Insekten – die Fledermäuse!

Wie sie sich bei absoluter Dunkelheit zurechtfinden und noch vieles mehr über das Leben dieser faszinierenden Tiere erfahren Sie bei unserer Führung im Englischen Garten. Mit etwas Glück können wir die Fledermäuse bei ihren Jagdflügen beobachten und mit dem Detektor ihre Rufe einfangen.

AK Fledermäuse, 19.30 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Chinesischer Turm (Bus 54 Richtung Lorettoplatz). Dauer: ca. 1,5 Stunden. Die Führung ist auch für Kinder geeignet. Bei starkem Regen oder Sturm fällt die Führung aus. Anmeldung nicht erforderlich.

Montag, 29. April 2013

Natur in der Stadt: Vögel im Frühling

In einer lauten Großstadt wie München sind es besonders die Friedhöfe, in denen in Ruhe den Vogelstimmen gelauscht werden kann. Ende April sind viele Zugvögel schon wieder aus ihren Winterquartieren zurück. So werden wir an diesem Abend durch den Westfriedhof wandern, um die „Rückkehrer" zu entdecken und den einen oder anderen auch singen zu hören. Dauer ca. 2-3 Std.

Dr. Eva Schneider, 17 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnstation / Trambahnhaltestelle Westfriedhof, Orpheusstraße. Information: Tel. 089/2719052

Mai

Mittwoch, 1. Mai 2013

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Löwenzahn-Führung mitten in der Stadt

Wie vielseitig Löwenzahn sowohl in kulinarischer Hinsicht als auch im kreativen Sinne einsetzbar ist, erfahren Sie auf dieser Mitmach-Exkursion. Süß und salzig, auf Brot und aus der Pfanne lernen Sie die verschiedensten Zubereitungsmöglichkeiten von Löwenzahn kennen. Informationen zur Biologie, Heilkraft und Kulturgeschichte, viele Spiele und Experimente machen Kindern und Erwachsenen Spaß. Rezepte zum Mitnehmen.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Stemmerwiese in Sendling (= Mitte der Jägerwirtstraße, hinter dem Stemmerhof), Nähe U6 Harras. Dauer: etwa 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: eine Schere oder Taschenmesser, Teller, Becher und Besteck. Teilnehmerbeitrag: 8 € Erwachsene, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei. Anmeldung erforderlich: wildniskueche@gmx.de, weitere Informationen per E-Mail oder Tel. 0178/6831854 (nur am Veranstaltungstag)

Sonntag, 5. Mai 2013

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans doll niedlich

Kanada- und Graugänse sowie andere Wasservögel wie Stockenten und Blessrallen präsentieren uns ihren Nachwuchs. Und auch auf den Brutinseln gibt es noch einiges zu beobachten.

Dr. Silke Sorge, 14 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €.
Information: Tel. 089/30600618 oder silke.sorge@yahoo.de

Donnerstag, 9. Mai 2013 (Christi Himmelfahrt)

In Zusammenarbeit mit dem LBV Starnberg

Natur- und vogelkundliche Wanderung durch den Kreuzlinger Forst

Manfred Siering und Carl-Heinz Friedrich, 7 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Gräfelfing, Westausgang (S6). Dauer ca. 3 Std. Information: Tel. 089/8544159

Samstag, 11. Mai 2013

Wanderfalkenbesuch am Heizkraftwerk

Ein Wanderfalkenpärchen brütet seit mehreren Jahren erfolgreich in einem angebrachten Nistkasten am Schlot des stillgelegten Heizkraftwerkes in der Drygalski-Allee in München. Diese wendigen Jäger beim Fliegen und Füttern ihrer Jungen zu beobachten ist für Jung und Alt sicherlich ein besonderes Erlebnis.

Werner Borok, 16 Uhr

Treffpunkt: gegenüber vom ehem. Heizkraftwerk in der Drygalski-Allee (Ecke Züricher Straße). Dauer ca. 2 Stunden. Bitte Fernglas mitbringen. Information: 089/7592226 oder 0160/6778378

Montag, 13. Mai 2013

Flatterhafte Schönheiten

Schmetterlinge in München und Umland

Dr. Annette von Scholley-Pfab, 19.30 Uhr

Vortragsabend im Löwenbräukeller, Stiglmaierplatz

Samstag, 18. Mai 2013

Wanderfalkenbesuch am Heizkraftwerk

Werner Borok, 16 Uhr

Nähere Erläuterung: siehe Führung am 11. Mai 2013.

Sonntag, 19. Mai 2013

Besuch einer Saatkrähenkolonie in Ottobrunn

Hier haben Sie die Gelegenheit, eine Schar ebenso lauter wie harmloser Rabenvögel an einem der seltenen Standorte in Bayern näher kennen zu lernen. Während wir die Fütterung und erste Flugversuche der jungen Saatkrähen beobachten, lernen wir die Lebensweise und das Sozialverhalten dieser klugen Rabenvögel kennen.

Ingrid Marquardt, 10 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Ottobrunn, Südausgang, beim Taxistand. Dauer: etwa 2 Std. Bitte Fernglas mitbringen. Information: 089/8574532

Freitag, 24. Mai 2013

Was wäre ein Frühling ohne Vogelgesang

Mit der Wärme des Frühlings kommen auch die Zugvögel aus dem Süden zurück. Jetzt ist die beste Möglichkeit, sie zu beobachten und ihren Gesängen und Rufen zuzuhören. Aber auch die frischen Frühlingskräuter und ihre Verwendungsmöglichkeiten werden während der Führung zum Zuge kommen. Dauer: 2-3 Std.

Dr. Eva Schneider, 18 Uhr

Treffpunkt: Ecke Ungerer-/Grasmeierstraße (U6 Studentenstadt). Information: Tel. 089/2719052

Freitag, 24. Mai 2013

in Kooperation mit dem Heideflächenverein

Krötentrillern und Froschgequake – eine Nachtführung

Auch wenn man bei der Fröttmaninger Heide zuallererst an einen trockenen Lebensraum denkt, beherbergt sie doch mit die reichste Amphibienfauna in München. Teichmolche, Grün- und Laubfrösche kann man am besten nachts erleben. Manchmal hört man dann ein seltsames Trillern – eine Wechselkröte, in Bayern vom Aussterben bedroht.

Christian Köbele, 21.30 Uhr

Treffpunkt: HeideHaus, unmittelbar am U-Bahnhof Fröttmaning (U6, Westausgang). Aufgrund von geplanten Bauarbeiten kann es zu Einschränkungen im U-Bahn-Verkehr kommen (bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise der MVG). Bitte Taschenlampe und, falls vorhanden, ein lichtstarkes Fernglas mitbringen. Die Führung findet auch bei Regen (= gutes Amphibienwetter) statt. Dauer: etwa 2 Stunden. Information: 089/20027072

Sonntag, 26. Mai 2013
in Kooperation mit dem Heideflächenverein

Spaziergang zu den Schmetterlingen auf der Mallertshofer Heide

Das Naturschutzgebiet „Mallertshofer Holz mit Heiden" im Norden Münchens besteht aus lichten Kiefernwäldern und Heideflächen. Die strukturreichen Wälder sind Lebensraum für seltene Schmetterlinge wie z.B. den Gelbringfalter. Auf der Exkursion erfahren wir mehr über die Landschaftsgeschichte, die zu ihrer Erhaltung ergriffenen Pflegemaßnahmen (z.B. Schafbeweidung) und haben Gelegenheit, gefährdete Schmetterlingsarten zu beobachten.

Dipl. Ing. Christine Joas (Heideflächenverein Münchener Norden e.V.), Martina Katholnig, 13 Uhr

Treffpunkt vor der Gaststätte Kreuzhof (Kreuzung B13/Kreuzstraße), mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab dem HeideHaus ab 12 Uhr: Abfahrt mit der U-Bahn ab Fröttmaning, U 6 bis Garching Hochbrück, Regionalbus 219 bis Kreuzhof. Dauer: ca. 3-4 Stunden. Kosten: Erwachsene 5 €, Kinder frei. Information: Tel. 089/3195730 oder Tel. 01578906274 5

Donnerstag, 30. Mai 2013

Bäume: Tatsachen – Mythen – Märchen – Fakten

Bäume sind zu allen Jahreszeiten faszinierende Geschöpfe, über die man eigentlich immer zu wenig weiß. Heutzutage werden die Bäume oft ausschließlich nach ihrer Nützlichkeit beurteilt, wie zum Beispiel Holzertrag oder Reinigungskapazität der Luft. Aber das war nicht immer so. Früher waren die Bäume mythische und spirituelle Orte. Bis heute hat sich vieles davon in Märchen und Geschichten erhalten. Diese Führung soll eine Mischung aus allem sein - aus Tatsachen und Mythen. Dauer: 3 Stunden.

Dr. Eva Schneider, 9 Uhr

Treffpunkt: Englischer Garten, Bushaltestelle Chinesischer Turm. Information: Tel. 089/2719052

Juni

Mittwoch, 5. Juni 2013

Arbeitskreistreffen: Schmetterlinge

Aktuelles aus der näheren und weiteren Umgebung Münchens; alle sind eingeladen ihre Beobachtungen vorzustellen

Dr. Annette von Scholley-Pfab, Harald Süpfle 18.30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37, Rückgebäude. Gäste willkommen! Information: Tel. 089/6514816 oder 0178/3931354

Samstag, 8. Juni 2013

Gruppenleiter-Seminar: Der Traum vom Fliegen

„Vogel-Detektiv", „Piep-Show" und „Vom Schwanz zur Feder" sind Beispiele aus dem unerschöpflichen Vogel-Spiele- und Vogel-Aktivitäten-Potpourri, das wir an diesem Tag kennenlernen dürfen. Langjährige LBV-NaturkindergruppenleiterInnen, die eine Schulung dazu besucht haben, geben nun gerne ihr Wissen an uns weiter. Sie wissen genau, was wir zum Leiten einer Naturkindergruppe brauchen.

Melitta Fischer, Sylvia Fritz, Alexandra Baumgarten, 9 - 17 Uhr

Information: Tel. 089/2002708 2; Anmeldung: Tel. 09174/4775 50 oder i-kirschke@lbv.de. Bitte wetterfeste Kleidung und robuste Schuhe anziehen. Bitte eigene Verpflegung und Getränke mitbringen. Teilnahmegebühr: kostenfrei für NAJU-GruppenleiterInnen / 20 € für LBV-Mitgl. / 35 € für Nichtmitgl.; Stornogebühr 5 €

Samstag, 8. Juni 2013

Naturkundlicher Spaziergang auf der Alten Kiestrasse

Auf der Alten Kiestrasse in Allach-Untermenzing konnte sich über Jahrzehnte eine typische Magerrasenvegetation entwickeln. Im Sommer finden wir einen reichen Flor von Blütenpflanzen und können zahlreiche Schmetterlinge beobachten, denen die Blüten Nahrung bieten. Wir erfahren auch einiges über Entstehung, Entwicklung und Gefährdung des Biotops.

Edith Bachmayr, Siegfried Braun, 14 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Kreuzung Paul-Ehrlich-Weg / Alte Kiestrasse. Bus 164 Richtung Westfriedhof ab S-Bahnhof Allach (Westseite) bis Haltestelle Hauseggerstraße und ca. 10 Gehminuten. Mitfahrgelegenheit ab S-Bahnhof Allach nach telefonischer Anmeldung. Dauer: ca. 2 Stunden. Information: Tel. 089/8123078 oder 0175/9481323.

Sonntag, 9. Juni 2013
Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Hollerkücherl, -pfeiferl und -geschichten

Auf einer Exkursion am Rande des Olympiaparks wollen wir – neben Informationen zu Kulturgeschichte, Ökologie und Heilwirkungen des in voller Blüte stehenden Holunders – uns vor allem selbst betätigen. Wir stellen erfrischende Hollerlimonade her, backen Holunderkücherl und verkosten selbst gemachten Sirup. Auch für die Kinder gibt es etwas zu tun; ich zeige ihnen, was man aus Holunder alles so basteln kann.

Stefanie Sauerland, 15 Uhr

Treffpunkt: Spiridon-Louis-Ring/ Ecke Ackermannbogen. Dauer: etwa 2,5 Stunden. Bitte mitbringen: Schweizer Taschenmesser und kleines Trinkgefäß. Teilnehmerbeitrag: 8 € Erwachsene, LBV-Mitglieder 6 €, Kinder frei. Anmeldung erforderlich: wildniskueche@gmx.de, weitere Informationen per E-Mail oder Tel. 0178/6831854 (nur am Veranstaltungstag)

Dienstag, 11. Juni 2013

Erfahrungsaustausch der Naturkindergruppenleitung

Die aktiven LBV-NaturkindergruppenleiterInnen setzen sich zusammen, um gute Erfahrungen, Probleme und Neuigkeiten in der Umweltbildung auszutauschen. Neue Bücher, Anschaffungen, Projekte und Spiele werden in entspannter Atmosphäre vorgestellt.

Alexandra Baumgarten 18 Uhr

Treffpunkt: LBV-Naturschutzzentrum, Klenzestr. 37, Rückgebäude. Information: Tel. 089/2002708 2

Samstag, 15. Juni 2013

Zum Waldrapp nach Burghausen

In Burghausen brütet der wohl merkwürdigste Vogel Bayerns, der Waldrapp. Im Rahmen eines Pilotprojektes soll hier diese charismatische Art, die seit 300 Jahren in Mitteleuropa ausgestorben ist, wieder angesiedelt werden. Im dritten erfolgreichen Brutjahr scheint das Ziel in greifbare Nähe gerückt zu sein. Erfahren Sie alles über den Waldrapp und das Europäische Waldrapp-Projekt!

Dr. Sophia Engel, 8.30 Uhr

Foto: Markus Unsöld

Dauer: ganztägig, mit Möglichkeit zur Einkehr in Burghausen. Maximale Teilnehmerzahl 30; daher bitte anmelden bis 1.6.2013. Wer hat, bitte ein Fernglas mitbringen. Unkostenbeitrag: 25 € für LBV-Mitglieder, 30 € für Nichtmitglieder. Anmeldung und Information: Tel. 089/2002707 5

Sonntag, 16. Juni 2013

Naturkundliche Wanderung durch den beginnenden Sommer

Die Zeit um die Sommer-Sonnwende ist die Zeit der Fülle in der Tier- und Pflanzenwelt – eine Zeit, in der es viel zu beobachten gibt. Dauer der Wanderung: ca. 3 Stunden.

Dr. Eva Schneider, 10 Uhr

Treffpunkt: Olympiapark, U3-Bahnhof Ausgang Olympiastadion, BMW-Welt. Information: Tel. 089/2719052

Samstag, 22. Juni 2013

Biotoppflegeaktion: Rechenspaß in der Allacher Heide

Gemeinsam wollen wir in der Allacher Heide Heu zusammenrechen und damit seltene Arten wie den Fransenenzian fördern. Wenn viele mithelfen, macht die Naturschutzarbeit inmitten von Heuschreckengezirpe noch mehr Spaß!

Norbert Horlacher, 9 Uhr

Treffpunkt: S-Bahnhof Allach (Westseite, Georg-Reismüller-Straße). Dauer: Solange Sie Lust und Zeit haben. Für Brotzeit und Getränke ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk mitbringen. Information und Anmeldung: Tel. 089/20027081 oder kurz vor dem Termin Tel. 01520/5853724

Samstag, 22. Juni 2013

Blumensommer auf den Hardtwiesen

Das Naturschutzgebiet „Hardtwiesen" (zwischen Weilheim und Bernried am Starnberger See) bietet nicht nur einen schönen Blick auf das Alpenvorland, sondern zu dieser Jahreszeit auch bezaubernde Blumenwiesen, beispielsweise mit Sumpfgladiolen und verschiedenen Orchideenarten.

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 10 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz an der Hardtkapelle (Anfahrt über Bernried -> Bauerbach). Tagesexkursion mit Einkehrmöglichkeit mittags. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen: Tel. 089/2719052

Sonntag, 23. Juni 2013

Schmetterlinge in Uffing am Staffelsee

Besonderheiten am Rand des Naturschutzgebiets

Jochen Goldsche, 11 Uhr

Treffpunkt: Uffing, Alter Sportplatz, Achstraße. Dauer 4-5 Stunden. Festes Schuhwerk und Brotzeit mitbringen; Bestimmungsbuch, falls vorhanden.

Anfahrt mit Zug ab München – Treffpunkt 9:15 Uhr am BOB-Schalter Starnberger Bahnhof, gemeinsames Bayernticket, Abfahrt 9:32 Uhr. Anmeldung Tel. 089/6789268

Samstag, 29. Juni 2013

Blumenzauber der Königsbrunner Heide (Lechwiesen bei Augsburg)

Zwischen Augsburg und Königsbrunn haben sich entlang des Lechs botanisch außerordentlich interessante Heideflächen erhalten, die vom Frühling bis in den Herbst mit ihrer Blütenpracht aufwarten. Wir werden am Vormittag die so genannte Königsbrunner Heide besuchen und nach einer Mittagspause (Einkehrmöglichkeit bei einem Italiener) die Schießplatzheide. Dauer: bis ca. 17 Uhr

Dr. Eva Schneider, Werner Reuter, 9 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz Wasserhausweg, Ecke Lech-/Egerländerstraße in Königsbrunn. Tagesexkursion. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 5 €, Nichtmitglieder 10 €. Zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten, sowohl Angebot als auch Nachfrage, bitte anrufen: Tel. 089/2719052.

Samstag, 29. Juni 2013

Externe Veranstaltung – vom LBV empfohlen

Gans ohne Flugschein

Neben Grau-, Kanada- und Nonnengänsen suchen zur Schwingenmauser auch Streifengänse, Zwergschneegänse und einige Kuriositäten den Nymphenburger Schlosspark auf. Zahlreiche Wasservögel mit Nachwuchs beleben den Schlosspark.

Dr. Silke Sorge, 15 Uhr

Treffpunkt: Schloss Nymphenburg, rechts neben dem Hauptschloss. Dauer: 3 Stunden. Bitte mitbringen: soweit vorhanden Fernglas. Unkostenbeitrag: LBV-Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 5 €.
Information: Tel. 089/3060061 8 oder silke.sorge@yahoo.de

Verletzte Fledermäuse

Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen:

Bitte melden Sie uns,
wenn Sie Fledermausquartiere kennen oder auch, wenn Sie schwache, verletzte oder tote Tiere auffinden.

München-Nord:
Dr. Irene Frey-Mann, Johann-Schmaus-Straße 3, 80637 München, Tel. 089/15970590

München-Süd:
Margarete Kistler, Arnpeckstraße 7, 81545 München, Tel. 089/6422756

Freising:
Alfons Aigner, Wippenhauserstraße 13b, 85354 Freising, Tel. 08161/94493

Impressum

NaturschutzReport, 1. Halbjahr 2013, 31. Jahrgang, Heft Nr. 59

Herausgeber:
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe München Stadt und Land
Klenzestraße 37, 80469 München, Telefon 089/2002706

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Heinz Sedlmeier, Klenzestraße 37, 80469 München

Lektorat: Siegfried Braun

Anzeigenbetreuung:
Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach
Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Layout, Litho, Druck und Verarbeitung:
Kastner AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach
Telefon 08442/92530, Telefax 08442/2289

Auflage: 8.500 Expl.

Titelbild: Bluthänfling – Foto: Matthias Schäf

Der NaturschutzReport erscheint zweimal jährlich.
Für Mitglieder des LBV ist der Bezug im Beitrag enthalten.
Dieses Heft wurde der Umwelt zuliebe auf 100% Altpapier gedruckt.
Redaktionsschluss für Ausgabe 2. Halbjahr 2013: 2. April 2013

Genießen Sie das gute Gefühl, etwas für die Umwelt zu tun. Unser Internetangebot M-Ökostrom wird zu 100 Prozent aus Wasserkraft erzeugt. Und die SWM leisten noch mehr für den Umweltschutz: Bis 2025 investieren wir rund neun Milliarden Euro in den Ausbau klimafreundlicher Energieerzeugung. Vertrauen Sie auf die Kraft der Natur. **Der Rest ist M-Sache.**

M-Ökostrom | SWM

TRADITION | HANDWERK | ÖKOLOGIE

Pfister Öko-Bauernbrote

GENUSS & NATÜRLICHKEIT

zu 100% aus Öko-Zutaten • aus reinem Natursauerteig • ohne Zusatzstoffe
extra lange und schonend gebacken • mit kräftig herzhafter Kruste

HOFPFISTEREI seit 1331 MÜNCHEN

Hofpfisterei

GENUSS & NATÜRLICHKEIT

Naturland

Fair

www.hofpfisterei.de